



SWDGV MITTEILUNGEN



Kulturpolitik für die Zukunft

Kulturelle Identität

Bürokratieentlastung im Ehrenamt

Beim Bundespräsidenten

Trachtentage / Veranstaltungen 2020

Aus den Gruppen und Vereinen

Inhalt

Vorwort	3
Jubiläen Ehrungen Nachrufe	4
Titelthemen:	
Kulturelle Identität	11
Kulturpolitik für die Zukunft	12
Bürokratieentlastung bei Vereinen und Ehrenamt	14
Trachtengruppen beim Bundespräsidenten	16
Trachtentage:	
Südwestgau beim Deutschen Trachtenfest in Lübben	19
Die 56. Europeade in Frankenberg – ein Fest der Farben und Kulturen	20
57. EUROPEADE Klaipėda, Litauen	22
Gaufest 2019 gemeinsam mit dem Vinzenzifest der Egerländer in Wendlingen	23
Heimattage:	
Sinsheim feiert 2020	24
Purzelmarkt – Große Tradition in Billigheim/Pfalz	26
Aus den Gruppen und Vereinen:	
Benefizkonzert bei der Kirchengemeinde Eglofsheim	27
Trachtenverein Bietigheim/Württ. in Bietigheim/Baden	27
Berichte der Schwarzen Jäger Erligheim	28
Berichte des Trachtenvereins Zuffenhausen	29
Trachtengruppe Öhringen beim Trachtentag auf der Insel Mainau	33
Aufspiela beim Wirt in Schrozberg	33
Theater & Tanz beim Bayernverein Untertürkheim	33
Trachtenjugend Baden-Württemberg bei den Landesfesttagen in Winnenden	34
Termine und Informationen:	
Buchvorstellung „Badische Landestrachten“	35
Maibaumaufstellung 2020 in Wendlingen am Neckar	35
Termine 2020 im SWDGV	36
Vinzenzifest 2020	36

Impressum

Titelbild:
Jugend im SWDGV
Foto: Walter Holzleiter

SWDGV MITTEILUNGEN

Nr. 142 | 54. Jahrgang | Januar 2020

Herausgeber:

Südwestdeutscher Gauverband der Heimat-
und Trachtenvereine e.V., Sitz Stuttgart

1. Vorsitzender: Gunter Dlabal

Breslauer Str. 41, 74321 Bietigheim-Bissingen

Eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, VR 789

Redaktion: Gunter Dlabal, Albrecht Nagel,
Walter Holzleiter

Redaktionsschluss für die Ausgabe 143:
1. Oktober 2020

Erscheinungstermine:

1- bis 2-mal jährlich

Herstellung:

Gerd Rieker Verlag, Neckartailfingen



Baden-Württemberg

Die SWDGV Mitteilungen werden aus Mitteln
der Heimatpflege durch das Regierungs-
präsidium Stuttgart gefördert.

Vorwort



Weihnachtszeit – geschenkte Zeit!

*Möge die Freude und Hoffnung
der Weihnachtszeit uns auch im
neuen Jahr begleiten!*

Wir können zum Jahreswechsel auf eine interessante und spannende Zeit in unserem Verband zurückblicken. Viele positive Erlebnisse prägen den Rückblick, wenn auch der eine oder andere Wehrmutstropfen darin enthalten war. Die vielen Berichte aus unseren Vereinen geben Zeugnis von Aktivität und Engagement in allen Bereichen. So konnten wir in den vergangenen Tagen das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel etwas ruhiger angehen.

Die Zeit zwischen den Jahren wird in manchen Gegenden als „die geschenkte Zeit“ bezeichnet. In vielen historischen Kalendern ist dies die Zeit zwischen dem 24. Dezember, dem Ende des Jahres und dem 6. Januar, dem Beginn des neuen Jahres. Diese Tage, auch als Rauhnächte bekannt, waren die Differenz zwischen dem Jahr des Mondkalenders und dem Sonnenjahr, die man durch das Einfügen von zwölf „geschenkten“ Tagen aneinander angeglichen hat.

Auch das Fest der Geburt Jesu Christi wurde vermutlich erst im vierten Jahrhundert nach Christi Geburt auf den 25. Dezember festgelegt. Unser Kalender ist ja reformiert, so dass das Ende des alten Jahres auf den 31.12., Silvester, und der Beginn des neuen Jahres auf den 01.01. Neujahr, verschoben wurde.

Haben wir heute keine geschenkte Zeit mehr?

Jedes Jahr an Weihnacht werden uns auch heute noch einige freie und geruhsame Tage im Kreise der Familie geschenkt. Wir sollten, hoffentlich haben wir das auch getan, diese Zeit als Geschenk auspacken und auch annehmen. Damit wir Energie und Kraft für die kommenden Aufgaben im Jahr 2020 haben. Wir alle hoffen auf ein ereignisreiches und friedvolles Jahr, mit vielen interessanten Begegnungen und Aktivitäten.

Lasst es uns alle miteinander ruhig und bestimmt angehen.

Euer Gauvorstand

Gunter Dlabal

Jubiläen | Ehrungen | Nachrufe

Ehrung von Erika Hoger und Helmut Kreiser bei Trachtenverein Bietigheim

Über 40 Jahre aktiv im Trachtenverein Bietigheim war ein guter Grund, Erika Hoger mit der silbernen Ehrennadel des Südwestdeutschen Gauverbandes der Heimat- & Trachtenvereine e. V. auszuzeichnen.

Erika Hoger war über 20 Jahre bei der Bewirtschaftung des Vereinsheimes in der Wobachstraße in Bietigheim aktiv. Aber auch in den Volkstanzgruppen ist Erika seit Anfang an immer mit Eifer dabei. Selbst heute tanzt sie aktiv bei allen Veranstaltung und Auftritten noch mit. Zur Ehrung durch den Gauvorsitzenden Gunter Dlabal, gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Bietigheim-Bissingen, bei der seit über 40 Jahren stattfindenden Seniorenfeier des Trachtenvereins Bietigheim, gratuliert die Vorstandschaft des Vereins ganz herzlich.

Auch bei dem ältesten und immer noch aktiven Musiker und Schlagzeuger der Trachtenkapelle Bietigheim, Helmut Kreiser, konnten sich der Vorsitzende Gunter Dlabal und Oberbürgermeister Jürgen Kessing mit einer Flasche Wein „Einmal Nichts“ für die jahrzehntelange Treue bedanken.



Kinder der Jugendgruppe überreichen im Namen des Vereins Erika Hoger ein Blumengebinde.



Bayernverein Untertürkheim

Runde Geburtstage beim Bayernverein Untertürkheim

80. Geburtstag von Walter Christl

Unser Ehrenvorplattler und Gauehenvorplattler Walter Christl feierte am 9. März seinen 80. Geburtstag im Musikerheim Münster. Eine große Gratulantenschar war gekommen, um ihn und mit ihm zu feiern. Neben der Familie und Verwandtschaft waren auch Weggefährten aus dem Verein und dem Gauverband dabei. Das Stuttgarter Saitenspiel gratulierte musikalisch, die Kapelle Trotzblech hatte einen Überraschungsauftritt und spielte zum Tanz, Sabine Märkle sang für Walter ein Geburtstagsständchen. Wir gratulieren nochmals herzlich und wünschen unserem Walter noch viele gesunde Jahre, damit wir noch viele gemeinsame Feste feiern dürfen.

90. Geburtstag von Marianne Winkler

Unser Ehrenmitglied Marianne Winkler konnte am 5. Juni ihren 90. Geburtstag feiern. Mit einem Blumenstrauß überbrachte Vorstand Werner Huber die Glückwünsche des Vereins. Marianne ist über 70 Jahre Vereinsmitglied. Bis heute nimmt sie am Vereinsleben teil soweit es ihre Gesundheit erlaubt – und reist uns sogar nach, wenn wir mit dem Gauverband an Festumzügen teilnehmen. Wir freuen uns immer, wenn sie uns am Wegesrand zuwinkt, wie auch in diesem Jahr in Wendlingen und Winnenden. Wir wünschen Marianne alles Gute, und vor allem Gesundheit.

Freudiges und Trauriges bei den Tegernseern Karlsruhe

Das Jahr begann mit einer traurigen Nachricht unser Ehrenmitglied Vera Mühling ist verstorben.

Im Mai folgte dann ein freudiger Anlass unser Vorstand wurde 70 und feierte auch am gleichen Tag seine Silberhochzeit mit seiner Frau Rita. Es folgte unser 2. Vorstand Bernd Hesse der am 13.10.2019 mit den Tegernseern und seiner Familie seinen 60sten Geburtstag feierte.

Das Ende des Jahres war dann wieder Traurig, denn am 22.11.2019 verstarb unser Aktives Dirndl Sylvia Fehn.

Die Tegernseer danken all ihren Mitgliedern für die Treue zum Verein.

Zwei im gleichen Alter



Hedwig Hesse
geb. 27.08.1924



G.T.E.V. D'Tegernseer Karlsruhe
1924 e.V.



95 Jahre G.T.E.V. D'Tegernseer Karlsruhe 1924 e.V.

Am Montag den 11.11.2019 feierten die Tegernseer ihr 95jähriges Jubiläum. Ab

18 Uhr trafen wir uns in unserem Vereinslokal Großer Kurfürst in der Sophienstraße 80 in Karlsruhe zu einem gemütlichen Ehrenabend. Leider konnte unser ältestes Mitglied Hedwig Hesse ebenfalls 95 Jahre aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein, was uns allen sehr leid

tat. Von hier aus noch einmal Herzlichen Glückwunsch von deinen Tegernseern. Wir hatten einen gemütlichen Abend bei dem auch geplattelt und getanzt wurde. Ein herzliches Dankeschön an unsere Tegernseer Trachtenfamilie.

WALTER HOLZLEITER





Gauhennadel in Gold für Joachim Müller

Besondere Anlässe erfordern besondere Maßnahmen. Und so entsandte der Gauverband sein einziges Vorstandsmitglied aus Baden, um einen Schwaben zu ehren. Unter tatkräftiger Mithilfe seiner Frau Rita, heftete Walter Holzleiter dem Vorstand des Trachtenvereins Almrösl Esslingen, Joachim Müller (rechts im Bild), die Gauhennadel in Gold an.

Und „Joggl“ hat sich diese Ehrung mehr als verdient. Seit 44 Jahren ist er in der Trachtensache aktiv tätig. Nach jeweils zwei Jahren als 2. Vorplattler und 2. Vorstand wurde er 1991 zum 1. Vorstand gewählt und bekleidet seither dieses Amt ohne Fehl und Tadel. Zudem war er lange Jahre Fähnrich des Vereins, ist Gründungsmitglied der Trachtenjugend Esslingen und seit 1996 deren Vorsitzender. Im Gauverband arbeitete er fast 20 Jahre im AK Jugend mit und machte sich dort einen Namen als „Gaukoch“ bei vielen Seminaren und Lehrgängen.

Zum Gedenken an Otto Kragler

Trauer um den „Vater der deutschen Trachtenbewegung“. Otto Kragler ist in München am 6. Januar 2020 verstorben.



In großer Trauer gibt der Deutsche Trachtenverband e.V. bekannt, dass der „Vater der deutschen Trachtenbewegung“, Otto Kragler am 6. Januar 2020, wenige Monate nach seinem 95. Geburtstag im Krankenhaus München-Perlach verstorben ist.

Der Präsident des Deutschen Trachtenverbandes, Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch, über seinen Freund und Wegbegleiter Otto Kragler:

„Ich durfte Otto und seine Frau Elfi im Jahr 1992 kennenlernen, ich war für sie der Sohn in Tracht, den sie selbst nicht hatten und so berief er mich schon 1992 in den Bundesvorstand und 1995 zu seinem Vizepräsidenten. Der Thüringer Knut Kreuch wurde durch ihn zum geachteten Mitglied einer Millionengemeinschaft. Ich habe ihm viel zu verdanken. Er war mir Vorbild und Mentor und ich glaube er war glücklich, als ich 2002 in seine Fußstapfen trat“ so ein trauriger Bundesverbandschef.



Mit Otto Kragler verliert die deutsche Trachtenbewegung eine herausragende Persönlichkeit, die von 1986 bis 1999 an der Spitze der größten Bürgerbewegung in Tracht gestanden hat. Selbst 60 Jahre Vereinsvorsitzender beim Verein Alt München, Chef des Landesverbandes bayerischen Heimat- und Volkstrachtenvereine wusste niemand besser wie er, wie Tracht das Leben bestimmen kann. Otto Kragler übernahm den Bundesverband in einer Zeit, als Deutschland noch geteilt war und sicherlich hatte weder er, noch die mehr als 5.000 Teilnehmer beim Deutschen Trachtenfest in Deggendorf im August 1989 im Sinn, dass dies das letzte Fest im geteilten Deutschland sein wird.

Im Jahr 1992 kam Otto Kragler auf Einladung des Wechmarer Heimatvereins nach Thüringen, verliebte sich in den Bach-Stammort und das Gothaer Land und verstand es, die Ehrenamtlichen Trachtler vor Ort zu begeistern. Mit seiner Idee ein 1. Gesamtdeutsches Bundestrachtenfest in Wechmar mit 7.000 Teilnehmern im Juli 1994 abzuhalten, stieß er die Türen auf zur Schaffung des großen Bundesverbandes über alle Bundesländer hinweg. Im Jahr 1993 kam es zur Umbenennung des Bundesverbandes in Deutscher Trachtenverband, dem im folgenden halben Jahrzehnt alle Landesverbände beitraten und der heute eine Million Mitglieder sowie eine aktive Deutsche Trachtenjugend besitzt.

Für seine großartige Lebensleistung, die er immer gemeinsam mit seiner 2018 verstorbenen Frau Elfriede Kragler vollbrachte, ehrte ihn die Stadt München mit der Medaille „München leuchtet“, die Bundesrepublik Deutschland verlieh ihm das Bundesverdienstkreuz und der Freistaat Bayern den Bayerischen Verdienstorden. Die schönste Auszeichnung jedoch, die er in Händen hielt war die erstmals verliehene „Luise“, die höchste Auszeichnung der Heimatpflege und Trachtenbewegung in Europa, die ihm sein Deutscher Trachtenverband verlieh, wo er Ehrenvorsitzender genauso war, wie im Bayerischen Trachtenverband.

Lieber Otto ruhe in Frieden

KNUT KREUCH
PRÄSIDENT

Hannelore Feiner

* 20.04.1934 † 10.09.2019

Der Bayernverein Untertürkheim trauert um sein Ehrenmitglied Hannelore Feiner. Hannelore war 65 Jahre Vereinsmitglied. Sie war über Jahrzehnte aktives Mitglied der Plattler- und Trachtengruppe und über 20 Jahre im Ausschuss tätig. 2006 wurde sie für ihre Verdienste zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Wir werden Hannelore ein ehrendes Andenken bewahren.

Werner Huber im Namen des Bayernvereins „Edelweiß“ Untertürkheim



Nachruf Sylvia Fehn

Wie aus heiterem Himmel bekamen wir die Nachricht vom Tod unseres aktiven Vereinsdirndels Sylvia Fehn, die seit 28 Jahren aktives Dirndel bei den Tegernseern war. Trägerin der silbernen Vereinsehrennadel für 25 jährige Treue zum Verein.

Sylvia war immer da wenn man sie brauchte, ob zum Helfen oder zum Tanzen auf Sylvia war verlass. Danke Sylvia.

Die Tegernseer Karlsruhe werden dich nicht vergessen. Ruhe in Frieden.

G.T.E.V. und D`Tegernseer Karlsruhe trauern um ihr Ehrenmitglied

Vera Mühling

Sie war eine treue Seele im Verein und, solange es ihr Gesundheitszustand zuließ, immer an vorderster Front, wenn es um irgendwelche Arbeiten im Verein ging.

Vera war Mitglied in unserem Verein seit dem 8. Juli 1955.

Jahrzehntelang KassiererIn und im Ausschuss tätig.

Liebe Vera wir danken Dir, dass du bei uns warst und werden dich nie vergessen.

Walter Holzleiter im Namen der Tegernseer Karlsruhe



*DANKE, dass es dich gab und in unseren Gedanken immer noch gibt.
DANKE, dass du unser Leben geprägt hast und noch immer prägst.
DANKE, dass wir teilhaben durften an deinem einzigartigen Leben.
Dieser Dank ist größer als unsere Trauer.*

Wasseralfingen, im Dezember 2019



*Karl-Heinz Seufferle
+ 16.11.2019*

Herzlichen Dank
*allen, die ihm im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenken,
ihm Achtung und Wertschätzung entgegenbrachten,
ihm auch am Ende seines Lebensweges zur Seite standen,
ihm im Tod auf vielfältige Weise die Ehre erwiesen
und uns ihre Anteilnahme und Verbundenheit erfahren ließen.*

Besonderer Dank gilt:
*Frau Dr. Schnizler, für die ärztliche Betreuung, den Johannitern und dem Team der SAPV Ostalb, für die liebevolle Versorgung,
Herrn Pfarrer Quast, für die tröstenden Worte und die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier,
dem Bestattungsunternehmen Ilg, für die einfühlsame Betreuung,
sowie dem Frauenchor „FeMusica“ des Liederkranzes Fachsenfeld und unserem Freund und Organisten Stefan Hahn-Dambacher, für die musikalische Gestaltung der Trauerfeier.*

Uwe und Heike mit Familien

Trachtler-Persönlichkeit Otto Dufter in Unterwössen zu Grabe getragen

Über 50 Fahnen und Standarten aus ganz Bayern

„Otto Dufter, Du warst ein Echter! Du warst ein Mann mit Grundsätzen und von diesen waren die Liebe zur Familie, zur Tracht und zur Heimat die größten“ – mit diesen Worten würdigte Pfarrer Martin Strasser vom Pfarrverband Oberes Achenal in der mit weit über 800 Personen gefüllten Pfarrkirche St. Martin von Unterwössen das erfüllte Leben von Otto Dufter senior, das nach schwerer Krankheit im Alter von 84 Jahren zu Ende ging. Mit dem Tod von Otto Dufter verliert Bayern eine hoch angesehene Trachtler-Persönlichkeit, was auch die Trauerkränze von Herzog Franz in Bayern aus dem Haus Wittelsbach, von Ministerpräsident Dr. Markus Söder und vom Gauverband der Trachtler in Nordamerika bezeugten.

Über 50 Fahnenabordnungen und Standarten aus Bayern sowie von allen 23 Trachtenvereinen des Chiemgau-Alpenverbandes und von den Unterwössener Ortsvereinen füllten die Kirche in außergewöhn-

licher Weise als zu Musik und Gesang von Musikkapelle und Kirchenchor unter der Leitung von Wolfgang Kurfer angesichts des Sarges im Altarraum mit dem festlichen Trauergottesdienst begonnen wurde. Pfarrer Strasser, der das Requiem zusammen mit Kaplan Adrian Zessin hielt, erinnerte in seinem Nachruf daran, dass Otto Dufter in Oberwössen zur Welt kam, mit zwei Jahren mit seiner Familie nach Unterwössen zog, mit zehn Jahren seinen Vater im Krieg verlor, so dass er schon ganz früh in seiner Familie Verantwortung übernehmen musste und dass er mit 14 Jahren eine Zimmererlehre bei der Firma Gasteiger in Unterwössen begann. Im Oktober 1964 heiratete Otto Dufter seine Frau Hilde, ein schwerer Schicksalsschlag war für sie einen Tag nach der Geburt der Tod von Sohn Ferdinand. In guter Erinnerung, so der Pfarrer, sei noch die festliche Goldene Hochzeit von Otto und Hilde Dufter vor fünf Jahren. Ein besonderer Dank des Geistlichen galt dem Verstorbenen, weil dieser zusammen

mit dem damaligen Orts- und Volksmusikpfarrer Franz Niegel die Liturgie der Fußwaschung am Gründonnerstag einführte und bei dieser 50 Jahre lang selbst dabei war, erst heuer musste er aus gesundheitlichen Gründen diesen Ehrenauftrag in den Reihen der 12 Apostel an seinen Sohn Otto weitergeben. Der Gottesdienst mit Blasmusik, Chorgesang und Weisen des Chiemseewinkl-Dreigesangs endete mit zwei Strophen der Bayernhymne, dessen Text auf Wunsch von Otto Dufter senior in der Urfassung gesungen wurde („Heimaterde Vaterland“ anstatt „Deutsche Erde Vaterland“).

Nachrufe von Gemeinde, Trachtlern und Familie

In der Kirche erinnerten in ihren Nachrufen Weggefährten von Otto Dufter an dessen reiches Lebenswerk. Für die Gemeinde Unterwössen dankte Erster Bürgermeister



Geliebt und unvergessen

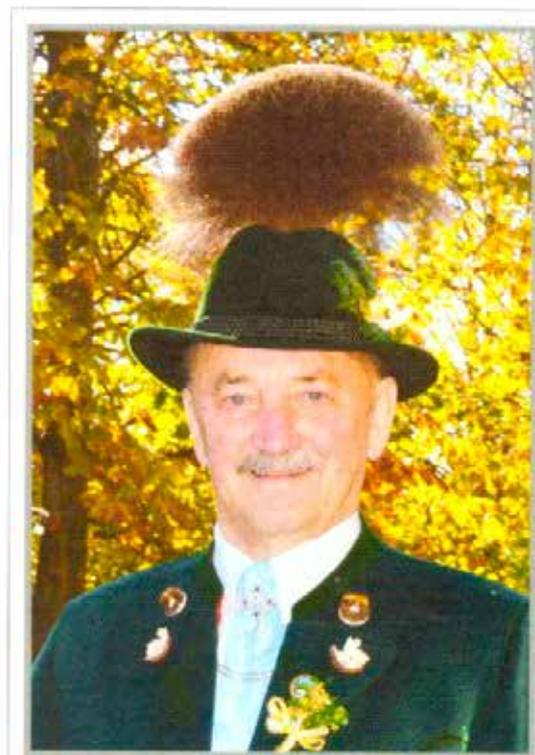
Otto Dufter

* 05.12.1934

† 13.06.2019



Pfüa di God Achenal,
Pfüa di God tausendmal,
mei Wessner Land, mei Achenal,
Pfüa di God.



Ludwig Entfellner, selbst einige Jahre Nachfolger von Otto Dufter als Unterwössener und Chiemgauer Trachtenvorstand, an einen Mitarbeiter, der von 1973 bis 1999 stets ein kollegialer, fleißiger und absolut zuverlässiger Mitarbeiter im gemeindlichen Bauhof war und der seinen Heimatort immer mit offenen Augen betrachtete und auch noch nach seiner Pensionierung mitgestaltete. „Otto Dufter war aber mehr als ein Mitarbeiter, er war aktiver Fußballer, er war begeisterter Skifahrer, er war Gründungsmitglied vom Sportverein, er war im Pfarrgemeinderat aktiv, er war beim Krieger- und Soldatenverein, er war Gründungs- und Fördermitglied bei den Gebirgsschützen und er war ein ganz besonderer Anhänger unserer Blasmusik. Letztlich war er ein stolzer Wössner!“, so der Bürgermeister, der noch daran erinnerte, dass mit Dufters Mithilfe und zum Teil unter seiner Federführung 1972 der erste Maibaum aufgestellt wurde, dass 1976 das erste gemeinsame Dorffest gefeiert wurde, dass er nach der Wiedergründung der Theatergruppe gleich Hauptrollen übernahm, dass er mit seiner Frau Hilde als Tänzer bei der Neugründung der Historischen Gruppe mitmachte und dass er 1991 wegweisend über die Gemeindegrenzen hinweg im Festzelt einen Volksmusikabend organisierte. Zusammenfassend sagte Entfellner: „Otto Dufter hatte seine Vorstellungen, klaren Meinungen und Aussagen, er war Motor des öffentlichen Lebens und mit ihm geht eine Legende zu Ende“.

Gauvorstand Miche Huber vom Chiemgau-Alpenverband hielt in seinem Nachruf fest, dass Otto Dufter wie kein Zweiter sich um die Trachtensache verdient gemacht hat, 31 Jahre seines Wirkens haben den Gauverband nachhaltig geprägt. Otto Dufter war sechs Jahre Beisitzer, zwei Jahre zweiter Kassier, drei Jahre zweiter Gauvorplattler und 20 Jahre Erster Gauvorstand. 1998 wurde er in Frasdorf zum Ehrenvorsitzenden ernannt, was die allerhöchste Auszeichnung im Chiemgauer Trachtenverband ist, des weiteren erhielt er 1984 das neu geschaffene Gauverdienstzeichen in Gold. „Im gleichen Jahr wurde beim Gaufest in Bernau, dem heurigen Ort des Gaufestes, die Gaustandarte geweiht, für die sich Otto Dufter als Gauvorstand eingesetzt hatte“, so Miche Huber, der Otto Dufter als Lenker mit der eigenen Hand am Ruder und als Vordenker bezeichnete, für den Schuhplatteln eine Lebenseinstellung war und der mit der Gewissheit geht, Bleibendes zu hinterlassen.



„Otto war mit seiner Frau Hilde Trachtler 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und das im ganzen Jahr“ – mit diesen Worten begann Landesvorsitzender Max Bertl den trachtlerischen Lebensweg von Otto Dufter zu beschreiben. Nachdem dieser schon in seiner Heimatgemeinde und in seinem Chiemgau führende Verantwortung übernommen hatte, wurde man bayernweit auf seine Fähigkeiten und Bereitschaften aufmerksam. 17 Jahre war Otto Dufter Vorsitzender bei den Vereinigten Bayerischen Trachtenverbänden und beim Bayerischen Trachtenverband, der mit seiner Entschluss- und Tatkraft im Jahr 2002 durch den Zusammenschluss mit dem Landesverband bayerischer Heimat- und Volkstrachtenvereine entstand. Zwei Jahre später machte sich Otto Dufter daran, für den Bayerischen Trachtenver-

band eine Heimstätte zu schaffen. Mit viel Aufwand und Fingerspitzengefühl, so Max Bertl, ist es ihm und seiner Frau gelungen, Unterstützer, Helfer und großzügige Spender zu finden und er sagte weiter: „Ottos Selbstbewusstsein, seine Offenheit und sein starker Wille öffneten ihm die Türen zu den Ministerien, in die Staatskanzlei, bei der Diözese und zu den Bezirken, das dabei genossene große Ansehen übertrug sich auch auf den Trachtenverband“. Die hohe Wertschätzung von Otto Dufter zeigte sich auch in vielen Auszeichnungen, unter anderem erhielt er: 1999 das Bundesverdienstkreuz am Bande, 2003 den Bayerischen Verdienstorden, 2003 die Goldene Medaille des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, 2005 die Bezirksmedaille in Gold vom Bezirk Oberbayern, 2008 die Medaille Pro Meri-

tis Scientiae Litterarum vom Bayerischen Kultusministerium, 2011 die Lehrer-Vogel-Medaille in Gold vom Bayerischen Trachtenverband, 2011 die Ehrenmitgliedschaft beim Deutschen Trachtenverband, 2012 die Ehrenmitgliedschaft beim Landesverband Schleswig-Holstein, 2014 den Konstitutionstaler von der Bayerischen Einigung und 2014 die Karl-Grübel-Medaille in Silber vom Deutschen Trachtenverband. „Ein persönlicher Höhepunkt für den tiefgläubigen Otto Dufter war 2008 die Trachtler-Stern-Wallfahrt nach Altötting, 125 Jahre nach der Gründung des ersten bayerischen Trachtenvereins“, ergänzte Max Bertl und sagte abschließend: „Vor wenigen Wochen zeigte der Verstorbene noch seine tiefe Verbundenheit zu uns Trachtlern, indem er ein Fahnenband für die neu geweihte Standarte stiftete, das seine Frau Hilde in seiner Vertretung an die Standarte anheftete“.

„Eine Lücke, die nicht mehr zu schließen ist, hinterlässt Otto Dufter in unserem Trachtenverein D´Achentaler Unterwössen“, mit diesen Worten begann Reinhard Kurz-Hörterer die Reihe der Verdienste von Otto Dufter senior, dessen Sohn Otto derzeit Erster Vorstand ist. Kurz-Hörterer erinnerte daran, dass Otto Dufter zusammen mit einigen anderen Burschen aus

Wössen und aus dem Achentäl 1956/1957 in Paris und 1960/1962 in Las Vegas beim Platteln unterwegs war. Der Kritik an diesen Auftrittsreisen stellte sich Otto Dufter und im Gegensatz zu manch Anderen hat er anschließend Verantwortung übernommen. In den 30 Jahren, in denen Otto Dufter senior Erster Vorstand war, fielen unter anderem das 75-jährige und 85-jährige Gründungsfest (mit Fahnenweihe), das 3. Treffen der Historischen Trachten von Oberbayern in Unterwössen, das 100-jährige Gründungsfest sowie freundschaftliche Verbindungen zu Trachtenvereinen in Geisenhausen, Fischen im Allgäu und Kröv an der Mosel. Ebenso wie beim Bayerischen und Chiemgauer Trachtenverband wurde Otto Dufter auch in Unterwössen Ehrevorsitzender, insgesamt 59 Jahre war er ständiges Mitglied im Vereinsausschuss.

Seit 1986 und damit seit der Gründung war Otto Dufter Mitglied beim örtlichen Gartenbauverein. Dessen Erster Vorsitzender Hermann Minisini dankte dafür mit herzlichen Worten.

Dass Otto Dufter nicht nur für seine Frau Hilde und seine drei Kinder Otto, Annette und Christa ein starkes Oberhaupt für die Familie war, sondern auch für seine Enkel-

kinder Sophie, Moritz, Amelie, Theresa und Anna, das sagte Enkelin Theresa mit einem liebevollen Beitrag: „Unser Opa war nicht nur ein Ober-Trachtler im grünen Trachten-gewand, er hat uns Vieles für das Leben gelernt, er hat uns getratzt und gemocht, er war der allerbeste Opa und ein wunderbares Vorbild“.

Der Aussegnung in der Kirche folgte ein schier endloser Kirchenzug aus dem Friedhof und wieder in diesen zurück, Bläser- und Alphornweisen erklangen, die Fahnen und Standarten senkten sich gemeinschaftlich zur Ehre des Verstorbenen und die vielen Trauernden verabschiedeten sich mit vielen Gedanken und Erinnerungen von einer bayernweiten Persönlichkeit. Rund 400 Gäste kamen abschließend zum Trauer-Mahl in den von der Gemeinde Unterwössen noch kurzfristig hergerichteten Bürgerhaus im ehemaligen Hallenbad zusammen.

ANTON HÖTZELSPERGER

Fotos: Rainer Nitzsche/Hötzelsperger/ Bayer. Staatskanzlei/Sterbefoto – Eindrücke von den Trauerfeierlichkeiten für Otto Dufter senior in der Kirche und auf dem Friedhof in Unterwössen im Chiemgau.



Kulturelle Identität

Heimat ist ein Teil unserer kulturellen Identität. Die Darstellung und Erforschung der historischen und kulturellen Tradition findet im deutschen Südwesten weites Interesse – von Fachwissenschaftlern und Laien – und hat zu wichtigen Ergebnissen geführt. Die Beschäftigung mit dem direkten Lebensumfeld schärft das Bewusstsein für gesamtgesellschaftliche Fragen und macht deren Auswirkungen vor Ort besser nachvollziehbar. Ziel ist es, die Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen gerade in einem zusammenwachsenden Europa bewusst zu machen. Die Erforschung der Heimat, ihrer Traditionen und gesellschaftlichen Zusammenhänge soll besonders der jungen Generation dabei helfen, in Toleranz die Heimat anderer zu achten.

Landesförderung

Das Land Baden-Württemberg gewährt Zuschüsse zu einer Vielzahl von heimatpflegerischen Aktivitäten, die der Erhaltung regionalen Brauchtums und heimatlicher Eigenart in Sprache, Dichtung, Kleidung, Musik und anderer künstlerischer Ausdrucksformen dienen. Die Förderung heimatpflegerischer Projekte erfolgt durch die Regierungspräsidien. Die Förderung trägt ferner dazu bei, Heimatgeschichte und Heimatkunde des Landes darzustellen und zu verbreiten.

Gremien

Auf Landesebene ist ein Landesausschuss Heimatpflege eingerichtet, in dem die vier Arbeitskreise für Heimatpflege auf Regierungsbezirksebene, die vier Regierungspräsidien, das Staatsministerium (Landesmarketing) sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vertreten sind. Die örtlichen und regionalen in der Heimatpflege tätigen Vereine, Verbände und Einrichtungen sind auf Regierungsbezirksebene in den Arbeitskreisen für Heimatpflege organisiert.

Heimattage Baden-Württemberg

Seit 1978 finden in Baden-Württemberg die jährlichen Heimattage statt – jeweils an einem anderen Ort. Die zahlreichen Veranstaltungen ziehen sich dabei vom Frühjahr bis zum Spätherbst hin. Den Höhepunkt bilden traditionell die Hauptfesttage am zweiten Septemberwochenende. Die Heimattage fanden 2016 in Bad Mergentheim, 2017 in Karlsruhe, 2018 in Waldkirch und 2019 in Winnenden statt. Die Austragungsorte sind 2020 Sinsheim, 2021 Radolfzell am Bodensee und 2022 Offenburg.

Heimatmedaille

Mit der Heimatmedaille werden verdiente Bürgerinnen und Bürger geehrt, die sich um die Heimat Baden-Württemberg besonders verdient gemacht haben. Die Verdienste können auch in nicht organisierten Formen ehrenamtlicher Tätigkeiten erbracht worden sein. Die Integrationsarbeit und herausragendes Engagement junger Menschen in der Heimatpflege stellen einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit der Landesregierung dar.

Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach, Foto: AG Freilichtmuseen Baden-Württemberg



Kulturpolitik für die Zukunft

Eine zunehmend heterogene Gesellschaft oder die Auswirkungen der Digitalisierung – allein diese Aspekte zeigen, dass wir heute im Kulturbereich vor anderen Herausforderungen stehen als noch vor wenigen Jahren. Es ist wichtig, dass die Kultureinrichtungen diese Veränderungen reflektieren und sich so aufstellen, dass sie morgen noch als öffentliche Orte attraktiv und somit relevant sind für die Gesellschaft. Kulturpolitik muss diesen Prozess begleiten und unterstützen. Deshalb haben wir einen umfangreichen, partizipativen Dialogprozess zur „Kulturpolitik der Zukunft“ aufgelegt: Kulturpolitik BW. Ziel ist, gemeinsam mit Kultureinrichtungen, Künstlern, Experten und dem Publikum Handlungsempfehlungen für die Akteure in der Kunst- und Kulturszene zu formulieren.

Forum 1: „Digitale Welten“ | Forum 2: „Neue gesellschaftliche Bündnisse“
Forum 3: „Strategien der Transformation“ | Forum 4: „Kunst und Kultur in ländlichen Räumen“

Informationsauszug aus dem Forum 4 „Kunst und Kultur in ländlichen Räumen“

Wie muss eine zeitgemäße Kulturarbeit im ländlichen Raum gestaltet und gefördert werden? Welche Bedeutung haben Vernetzung und Kooperation? Welche Veränderungsprozesse sollten gestaltet werden? Was muss erhalten bleiben? Unter anderem diese Frage stehen im Zentrum der Diskussion des Themenforums „Kunst und Kultur in ländlichen Räumen“.

Bei der Auftaktveranstaltung diskutierten rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kunst- und Kultureinrichtungen und Verwaltung, über eine zeitgemäße Ausrich-

tung und neue Zielsetzungen in der Kulturarbeit und die Frage, wie Kulturakteure in ländlichen Räumen gefördert werden sollten. Von Herausforderungen und Veränderungsprozessen in ländlichen Räumen über Chancen und Vorteile – ein Spannungsfeld zwischen urbanen Zentren und ländlichen Räumen nicht um den Transfer des städtischen Kunstverständnisses geht, sondern in ländlichen Räumen jeweils regionale Identitäten und Bedürfnisse eine wichtige Rolle spielen.

Was ist bis jetzt passiert?



Arbeit in kleinen Arbeitsgruppen

Forum 4: Veränderungsprozesse in Ländlichen Räumen

Impulsgeber: Dr. Patrick S. Föhl,
Gründer und Leiter des
„Netzwerk Kulturberatung“, Berlin

Thema: Kulturentwicklung in Ländlichen Räumen – Planen, vernetzen und transformieren

Patrick S. Föhl ist ein international agierender Kulturentwicklungsplaner und Kulturmanagement-Trainer. Seit 2004 als Projektleiter Durchführung von über 20 Kulturentwicklungsplanungen im In- und Ausland. Als Referent und Trainer ist er weltweit an Hochschulen und Einrichtungen tätig (u.a. Ägypten, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, China, Chile, Pakistan, Polen, Schweiz, Tunesien, Ukraine, Usbekistan, USA, Vietnam). Er ist Beirat im Bereich »Bildung und Diskurse« des Goethe-Institut und publiziert regelmäßig in den Bereichen Kulturpolitik und Kulturmanagement.

Mehr Informationen auf
www.netzwerk-kulturberatung.de

Heimatmuseum „Schwarzes Tor“, Außenanlage, Franz West





Impulsrede von Frau Staatssekretärin Petra Olschowski

Auszug aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppen:

Thementisch 1:

**Welche Herausforderungen und Veränderungsprozesse gibt es in ländlichen Räumen?
Wie können sie gestaltet werden?**

- » Ehrenamtliches Engagement ist wesentlich für ein sinnstiftendes und nachhaltiges Kulturangebot im ländlichen Raum
- » Kunst und Kultur können eine Brücke zwischen traditionellen Kulturformen, Regionalität, Erinnerungskultur und neuen Formaten, Globalisierung und Trends sein
- » Kunstentwicklung in ländlichen wie in urbanen Räumen braucht Zeit, um auch Neues erproben zu können
- » Bürgerschaftliches Mitentscheiden bei lokalen Kulturangeboten realisieren
- » Zielgruppenfokus nicht allein auf Kinder und Jugendliche, sondern auch auf Senioren richten
- » Regionale Kulturentwicklung im Schulterschluss mit Wirtschaft, Umwelt, Sozialem und Bildungsträgern voranbringen
- » Schaffung von „dritten Orten“ / Nutzung von Leerständen, um neue Orte der Begegnung und des kulturellen und sozialen Engagements zu ermöglichen

Thementisch 2:

**Welche spezifischen Stärken und Potenziale können ausgebaut werden?
Welche Unterstützung benötigen die Kulturakteure vor Ort?**

- » Bereits vorhandene Strukturen (Kulturträger, Verwaltung) sichtbar machen
- » Potenziale von Kultur als Wirtschafts- und Tourismusfaktor ausbauen
- » Prozessbegleitung für Change-management (Ehrenamt und Hauptamt) erforderlich
- » Verbesserte Vernetzung von Kommunen und Landkreisen, um interkommunale Maßnahmen durchzuführen
- » Beratung bei Projektanträgen und Projektabwicklung, um bürokratische Hürden zu überwinden
- » Unterstützung bei der strukturellen Weiterentwicklung des Ehrenamts (Wissenstransfer in die nächste Generation, Ausbildung von Mentoren) durch professionelle Weiterbildungsangebote erforderlich



Thementisch 3:

**Wie entwickelt sich das Spannungsfeld zwischen urbanen Zentren und ländlichen Räumen?
Wie kann ein wechselseitiger Wissenstransfer zwischen Stadt und Land aussehen?**

- » Auflösung des Spannungsfeldes der Dichotomisierung zwischen Stadt und Land notwendig
- » Qualitätsbegriff für Kultur im ländlichen Raum entwickeln bzw. hervorheben
- » Abbau von Vorurteilen und Abwehrlagen gegenüber Wertigkeit von Kultur in ländlichen Räumen
- » Wissenstransfer zwischen Stadt und Land zum Profit beider Seiten ausbauen (Aufbau von Vermittlungsstellen oder sog. „Zwischenraummanagern“)
- » Attraktive Aktivierungs- und Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen schaffen
- » Attraktivität des ländlichen Raums verbessern
- » Mobilitätsangebot zwischen Stadt und Land verbessern

Thementisch 4:

**Was können Kunst und Kultur in ländlichen Räumen leisten?
Wie sieht ein qualitatives, zeitgemäßes Kulturangebot in ländlichen Räumen aus?**

- » Gefühlte Qualitätsdifferenz zwischen Stadt und Land aus Sicht der Kunst auflösen (Gegennarrativ)
- » Gesellschaftspolitische Bedeutung und Relevanz von Kunst und Kultur als Qualitätskriterium setzen
- » Bessere Voraussetzungen zur Stärkung der Gemeinschaft im ländlichen Raum aufgrund weniger Konkurrenz sinnvoller nutzen
- » Neue Wahrnehmung und neues Selbstverständnis der Kulturarbeit im ländlichen Raum notwendig
- » Fehlende Strukturen für Beratung und Vernetzung im ländlichen Raum aufbauen (Zwischenraummanagement)
- » Wechselseitigen Wissenstransfer schaffen / verbessern zwischen Generationen, Sparten, urbanem und ländlichem Raum
- » Kreativlabore ermöglichen, um spartenübergreifend zu arbeiten, Neuland und neue Zielgruppen zu erschließen
- » Erfolgreiche Impulse nachhaltiger fördern

VERÖFFENTLICHUNG
MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES
MINISTERIUMS FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST
BADEN-WÜRTTEMBERG

Bürokratieentlastung bei Vereinen und Ehrenamt

Empfehlungsbericht des Normenkontrollrats Baden-Württemberg



„Die Ehrenamtlichen waren in den Diskussionsrunden sehr engagiert und haben uns viele konkrete Beispiele genannt, in welchen Bereichen die Ehrenamtsarbeit an der Basis von Bürokratie besonders belastet wird. Sie haben uns ganz wichtige Anregungen mitgegeben, wie ihre Arbeit von Bürokratie erleichtert werden kann“, so die Vorsitzende des Normenkontrollrats Dr. Gisela Meister-Scheufelen. Beispielsweise hätten Vertreter von Vereinen aus Sport, Musik und Kultur und andere Ehrenamtliche darauf hingewiesen, dass auf Landesebene eine Stelle eingerichtet werden sollte, die in engem Kontakt zu den Vereinen und Verbänden stehe und wichtige neue Informationen – wie etwa zum Mindestlohngesetz oder zur EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) – aufbereite und den Vereinen frühzeitig zuleite. Der Normenkontrollrat werde die Belastungsanzeigen wissenschaftlich untersuchen und daraus konkrete Verbesserungsvorschläge für Vereine und Ehrenamt erarbeiten, so Dr. Meister-Scheufelen.

Wissenschaftliche Studie zum Bürokratieabbau

Der Normenkontrollrat führte eine wissenschaftliche Studie zum Bürokratieabbau bei Vereinen und Ehrenamt mit der Prognos AG durch. Dazu veranstaltete der Normenkontrollrat vier Workshops mit Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen aus ganz Baden-Württemberg, um mit den von Bürokratie direkt Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Ziel der Workshops war es, erste Ergebnisse der Studie zu besprechen und konkrete Bürokratieabbauvorschläge zu entwickeln. Weitere Workshops fanden am 18. Mai 2019 in Ravensburg, am 6. Juni 2019 in Ettlingen und am 29. Juni 2019 in Offenburg statt.

Ergebnis der Studie ist, dass ein typischer Verein durchschnittlich 6,5 Stunden in der Woche für Bürokratie aufbringen muss.

Das bedeutet, dass ein Vorstand im Jahr 337 Stunden, bei einem 8 Stundentag entspricht das 42 Tage im Jahr, für seinen Verein mit Bürokratie beschäftigt ist.

Eine genaue Auflistung zeigt detailliert die Aufgaben mit Zeitaufwand an.

Zwei Drittel der Befragten sehen nicht nur in den Vorschriften, sondern vor allem auch in der Art und Weise, wie die zahlreichen und komplexen Regelungen umgesetzt werden, eine hohe bzw. sehr hohe Belastung. Die größten Belastungen sehen die Vereine aktuell im Datenschutz, in den steuerrechtlichen Vorschriften und in den Auflagen bei Veranstaltungen.

Zur Entlastung schlägt der Normenkontrollrat 49 konkreten Maßnahmen vor, so u. a. :

- » Die Ernennung eines Ehrenamtsbeauftragten in der Landesregierung, der die Interessen der Vereine vertritt und als Ansprechpartner fungiert,
- » Die Einrichtung einer zentralen Homepage Ehrenamt, auf der schnell und in einfacherer Sprache verbindliche Auskünfte zu Rechtsvorschriften, Förderprogrammen und Ansprechpartnern in den Behörden abrufbar sind,
- » Die Vereinfachung des Steuer- und Datenschutzrechtes sowie
- » Vereinfachung bei notariellen Beglaubigungen und Dokumentationspflichten.

Jährliche Bürokratiekosten eines typischen Vereins im Überblick

PROZESSSCHRITT	ZEITAUFWANDE (H)	SACHKOSTEN & GEBÜHREN	BÜROKRATIEKOSTEN
Bereich Datenschutz gesamt	106,5		2.663 €
Wahrnehmung der Aufgaben des Datenschutzbeauftragten	60		1500 €
Pflege des Verzeichnisses der Bearbeitungstätigkeiten (Mitgliederverwaltung)	15		375 €
Informations- und Auskunftspflichten/Datenschutz-Verpflichtung von Beschäftigten (Übungsleiter)	30		750 €
Verpflichtung der Auftragsverarbeitung (Betrieb der Webseite und Nutzung der Cloud)	1,5		38 €
Bereich Vereinsfest gesamt	12,5	6.175 €	6.487 €
Antrag auf Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsraums	1,5	40 €	78 €
Antrag auf Gestattung nach §12 Gaststättengesetz (Schankerlaubnis, Verlängerung Sperrzeit)	1,5	30 €	68 €
Auflage Hilfsdienste (Rettungsdienst, Feuerwehr)		3.750 €	3.750 €
Auflage Straßensperrung und ggf. weitere verkehrstechnische Maßnahmen		750 €	750 €
Anmeldung GEMA	1,5		37 €
Lebensmittelhygiene und Kennzeichnung	8		200 €
Auflage Sicherheitsdienst		1.440 €	1.440 €
Auflage Sicherheits- bzw. Brandschutzkonzept		165 €	165 €
Bereich Jahresabschluss und Nachweis der Gemeinnützigkeit	178		4.450 €
Nachweis der Gemeinnützigkeit	3		75 €
Rechenschaftspflicht des Vorstands gegenüber der Mitgliederversammlung	15		375 €
Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung: geordnete Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben und die Vorlage von Belegen	120		3.000 €
Ergebnisermittlung/ Jahresabschluss	40		1.000 €
Bereich Meldungen Vereinsregister	40	160 €	1.160 €
Eintragung von Vorstandsänderungen beim Vereinsregister	20	80 €	580 €
Eintragung von Satzungsänderungen beim Vereinsregister	20	80 €	580 €
Gesamte jährliche Bürokratiekosten	337	6.336 €	14.760 €
Bei einem 8 Stunden-Tag entspricht dies einem Zeitaufwand von	42 Tagen		

Die Studie kann als PDF-Datei unter folgendem Link heruntergeladen werden:

https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/PDF/191204_NKR_BW_Entbuerokratisierung_bei_Vereinen_und_Ehrenamt.pdf

oder als Broschüre bestellen:

geschaefsstelle@nkr.bwl.de, Elisabeth Garini, Tel.: 0711 2153521

Beim Bundespräsidenten

Rede des Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beim Empfang für Gruppen des Deutschen Trachtenverbands zu dessen 90-jährigem Bestehen am 29. Oktober 2019 in Schloss Bellevue

Herzlich willkommen im Schloss Bellevue! Mit Alphörnern begrüßt zu werden, ist auch für mich etwas ganz Besonderes. Eine solche Lautstärke haben wir hier nicht oft. Ich freue mich sehr, dass heute so viele Mitglieder des Deutschen Trachtenverbands nach Berlin gekommen sind. Es ist schön, so viel buntes Deutschland hier zu haben an diesem 29. Oktober!

So farbenfroh ist es hier im Schloss Bellevue nur selten. Zwar kommen zum Neujahrsempfang, zu Ordensveranstaltungen und natürlich auch zum Bürgerfest manche der Eingeladenen auch in Tracht hierher. Aber so viele und so unterschiedliche wie heute hier, das schafft nur der Trachtenverband.

Damit machen wir, machen Sie heute aus dem Schloss Bellevue ein Schaufenster für die lebendige kulturelle Vielfalt der deutschen Länder und Regionen. Es sind ganz wunderbare Farbtupfer der Landschaften und der Landsmannschaften. Zu der besonderen Auswahl an Trachten werden Sie uns nahher sicher noch einige Details erklären können.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie so zahlreich angereist sind, noch dazu in Ihrem Jubiläumsjahr. Herzlichen Glückwunsch zu 90 Jahren Deutscher Trachtenverband! Und auch für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihrer wunderbaren Leidenschaft.

Trachten sind entstanden, als die einheitlichen Kleiderordnungen abgeschafft wurden und sich mit der Tracht ein neues Selbstbewusstsein entwickelte. Die Trachten zeigen nicht nur die Einkünfte, sie zeigen auch die Herkünfte. Sie sind Ausdruck des Zusammengehörigkeitsgefühls auf dem Berg, im Tal, in der Heimatstadt, im jeweiligen Fürstentum. Das gleiche Tuch, der gleiche Schnitt der Kleidung zeigten, dass man zu einer solidarischen Gemeinschaft gehörte und dass man das schätzte.

Natürlich sind Trachten manchmal mehr und manchmal weniger prachtvoll. Sie sind immer aber auch eigenwillig gewesen, es blieb immer viel Raum für Modisches, für kleine Eitelkeiten und Eigenheiten, die dem Leben erst die richtige Würze geben.

Das Trachtenwesen steht für Heimatverbundenheit und für Lebensfreude. Das Gemeinschaftsgefühl, das mit einer einheitlichen Tracht auch nach außen vermittelt wird, stärkt aber auch das Selbstbewusstsein und tut das vielleicht heute noch in gewissem Maße. Das ist gut, denn wer selbstbewusst verankert ist, der kann auch offen auf andere Menschen zugehen, die ihm fremd sind. Ein starkes Interesse an Sitten, Gebräuchen und Werten kann sich nicht nur auf Eigenes beschränken, sondern braucht den Vergleich und den Austausch. Die Trachtenvereine und ihre Mitglieder pflegen das historische Brauchtum, sie erforschen die Heimatgeschichte, sie halten gute Traditionen wach, und sie fördern das gesellige und festliche Miteinander. Und wo Trachten sind, da sind auch Musik und Tanz nicht fern. Davon werden wir gleich noch einige Kostproben bekommen, auf die wir uns schon freuen.

Diese Mischung von Trachten, Musik und Tanz ist auch für junge Leute ausgesprochen attraktiv. Davon konnte ich mich bei meinen Besuchen vielfach überzeugen, und auch hier sehe ich viele junge Leute. Mein besonderer Gruß gilt der Deutschen Trachtenjugend! Kinder und Jugendliche treten insbesondere bei den Trachtenfesten den Beweis an, wie lebendig Tradition und Bräuche, wie zeitlos und beständig Tracht und Sitten in einem sich ständig verändernden Europa der Nationen sind.

Ja, ich finde, Trachten sind nicht altbacken und von vorgestern. Sie sind modern und können richtig stylish und cool aussehen, nicht nur beim Münchner Oktoberfest.

Aber bevor Sie anfangen, möchte ich Ihnen allen noch für Ihr ehrenamtliches Engagement in Ihren Vereinen und Verbänden herzlich danken und Ihnen und uns allen einen beschwingten Nachmittag hier im Schloss Bellevue wünschen.

Ich heiße Sie alle noch einmal herzlich willkommen, die Sie aus dem Norden und Süden, aus dem Osten und Westen heute zu uns gekommen sind. Und jetzt bin ich gespannt, was Sie uns zeigen und erzählen!

Die Trachtenabordnung aus Baden-Württemberg beim Bundespräsidenten.



Rede des Präsidenten des Deutschen Trachtenverbandes e.V., anlässlich des Empfanges beim Bundespräsidenten, Herrn Frank Walter Steinmeier, am Dienstag, dem 29. Oktober 2019 im Schloss Bellevue in Berlin

*Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
Werter Herr Steinmeier,*

*herzlichen Dank für die Einladung zu dieser Geburtstagsfeier,
sie gilt einem großen Verein in unserem Land,
dem Deutschen Trachtenverband.*

*Wir sind viele,
verbunden in einem Ziele,
und zwar gute Traditionen aus unserem Land
zu verknüpfen in einem Zukunftsband,
wir besitzen, egal wo jeder von uns lebt
unsere eigene Regionalität,
unsere Trachten, keine kann sich mit der anderen vergleichen
sind unser deutliches Erkennungszeichen.*

*Wir tragen, wenn man uns richtig beschaut
unsere Heimat direkt auf der Haut,
wir tragen, egal wo wir wohnen
auf dem Körper Verantwortung von Generationen
und wissen, dass nur derjenige liegt im Zukunftstrend,
der um seine Herkunft weiß und seine Geschichte kennt.*

*Wenn wir heute hier stehen,
singend, tanzend und schwatzend unseren 90.Geburtstag begehen,
dann sind es neun Jahrzehnte auf die wir schauen,
wo wir in gegenseitiger Achtung und viel Vertrauen,
gemeinsam ans Werk gingen,
um unsere Idee von Heimatliebe voran zu bringen,
denn der, der seine Heimat liebt,
der fragt nicht. Der gibt.*

*1929, beginnt unser Lebensstück,
wir sind mittendrin in der Weimarer Republik,
bereits 1875 die ersten Trachtenvereine in unser Leben einziehen,
sie werden von Bayern gegründet in Chemnitz, in Leipzig, in Berlin,
der erste Volkstrachtenverein, so ist es bekannt,
bildet sich 1883 in Bayrischzell im Miesbacher Land.
Danach gründen sich jährlich hunderte neue Vereine,
damals wie heute, große und kleine,
sie reichten sich 1929 die Hand,
zu einem deutschen Reichsverband.*

*Was Diktatur bedeutet, das haben wir erfahren,
in den folgenden Jahren,
von den Nazis 1936 verboten, Trachten wurden gleichgeschaltet,
haben wir uns aufgelöst, wurden nicht von denen verwaltet,
und waren dankbar, als das deutsche Volk nach dunkler Zeit,
am 8. Mai 1945 von den Alliierten befreit,
aus war der Traum vom großen Sieg
ein Land lag in Schutt und Asche nach dem zweiten Weltkrieg.*

*Auf den Trümmern konnte ganz in demokratischen Sinnen
im Westen der Neuanfang beginnen.*

*1947, das Land kam ganz langsam wieder in Schwung
war in München unsere Neugründung.
Im Osten, wo auch die Gruppen bald wieder tanzten und sangen,
wurden sie vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung
Deutschlands eingefangen,
an freie Vereine, war im Osten nicht zu denken,
die Diktatur der Arbeiterklasse musste alles lenken.*

*Vierzig Jahre im 20. Jahrhundert,
hat Deutschland seine Trachten nur getrennt bewundert,
und als vor 30 Jahren die Schockstarre der Nation
erschüttert von der friedlichen Revolution
die Mauer brachte zu Fall,
war er weg, der antifaschistische Schutzwall,
Der 9. November hat Deutschland befreit,
es kam die große Reisefreiheit,
und die Zeit als alle Deutschen frei reisten,
seit 1989 Weihnachten,
dürfen wir als die glücklichste unseres Lebens betrachten.*

*90 Jahre alt – seht wo wir stehen,
sicher mussten wir über mehr als sieben Brücken gehen,
wir erlebten in der Gründungszeit,
Weltwirtschaftskrise, Hunger und Massenarbeitslosigkeit,
wir spürten Massenverblendung und teuflische Demagogie,
die Toten des Krieges vergessen wir nie,
wir erlebten Vertreibung und Flucht,
Tausende haben mit und ohne Trachten ein neues zu Hause gesucht.
Wir mussten zusehen, wie sich unser Land in zwei Teile spaltet,
eines wurde frei, das andere von der Sowjetunion verwaltet,
trotz dieser Teilung haben die Jungen und die Alten,
die gemeinsame Sprache, die Kultur und die Geschichte
zusammen gehalten,
es waren die Menschen in der DDR durch deren Mut dieses
Wunder geschah,
befördert von Michael Gorbatschows Glasnost und Perestroika.
Diese Tatsachen sollten wir unterdessen,
bei selbstgemachter Klimakrise und sozialer Medienflut niemals
vergessen.*

*1994 wurde uns klar,
dieser Verband braucht das „Wunder von Wechmar“.
In dem thüringischen Dorf an der Apfelstädt,
war im Juli 1994 die deutsche Trachtenfamilie komplett.
Feierte dort, wo man sie seither gern lässt,
das 1. Gesamtdeutsche Bundestrachtenfest.
Seit dieser Zeit, das liegt auf der Hand,
sind wir vereint als Deutscher Trachtenverband.
Wenig später, so ist es unsere Tugend,
gründete sich die Deutsche Trachtenjugend.*

Denn Kinder und Jugendliche, die sich in Trachten vorwärts drehen engagieren sich für die Gesellschaft, und lassen uns zusammen stehen.

Wir können, dafür gibt es mehr als eine Million Belege, viel tun, als größter Verband Europas der Heimat- und Trachtenpflege.

Deutschland deine Trachten in denen wir uns bewegen, tragen wir als Zeichen der Heimat, der Zukunft entgegen.

Wir verschaffen uns in Mundart und Platt Gehör, vom Schwarzwald bis zur Insel Föhr.

Wir spielen Volksinstrumente, ob Alphorn, Dudelsack oder Schalmei, sind in den Alpen und im Spreewald zum Trachtenfest dabei, wir pflegen das Handwerk, das Denkmal, wir schützen die Natur, da draußen

und unterhalten das Bayerische Kulturzentrum in Holzhausen, wir fördern die Deutsche Trachtenjugend, lassen sie wachsen, von Rheinland-Pfalz bis ins schöne Niedersachsen, sehen so gern Schwälmer, die Österte und die Rühlschen als etwas ganz rares, wenn sie sich zeigen im Prädikat „Tracht des Jahres“.

Mit dem Schuhplattler, dem Schwerttanz oder dem Peitschenknallen finden wir von Mecklenburg-Vorpommern bis Nordrhein-Westfalen gefallen.

Kurzum, egal wo man uns hinbestellt, wir sind in den Trachten die Botschafter Deutschlands in der ganzen Welt.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

so sind wir, so wie man uns kennt, all das, von dem ich ihnen berichte, ist für uns Heimat, als kleidsame Geschichte.

Wir tragen Tracht und nehmen sie mit als Zeichen von Zukunft und Fortschritt, eines kann ich Ihnen versprechen, wenn Facebook, Snapchat und Instagram keiner teilt und niemand will es lecken, wird sich Deutschland immer noch in seinen schönsten Trachten zeigen.

Wir wissen woher wir kommen, das können sie sehen, deshalb wissen wir auch, wohin wir gehen, wer Herkunft hat, kann Menschen begeistern und wird alle Probleme der Zukunft meistern.

Wir Menschen in Tracht wünschen uns von unserem Land ein wahres Bekenntnis und Förderung unserer Arbeit im Ehrenamt, Kultur ist Länderhoheit, das haben wir im Blick, doch Bundesverbandsarbeit ist Bundeskulturpolitik. Damit Deutschland blüht, das sollte man nie verachten, muss man die Zukunft von der Geschichte aus beTRACHTen.

Herr Bundespräsident,

sie schätzen unser Engagement, dafür Dankeschön, wir freuen uns schon bald auf ein Wiedersehen. Wir wünschen Ihnen für ihre Arbeit in unserem Land, stets das richtige Wort und eine glückliche Hand, wir spüren, ihre Arbeit, ihr Erscheinen, lässt Deutschland einen.

Gern werden die Trachten Deutschlands an ihrer Seite stehen, um über sieben oder mehr Brücken mit ihnen zu gehen. In diesem Sinne wollen wir die Zukunft gemeinsam gestalten und alles tun, um den Frieden der Welt zu erhalten.

Die Teilnehmer des Deutschen Trachtenverbands nach dem Empfang vor dem Schloss Belevue



Trachtentage



Südwestgau beim Deutschen Trachtenfest in Lübben

Mit einem großen Festzug ist das Deutsche Trachtenfest in Lübben zu Ende gegangen. Der Mitteldeutsche Heimat- & Trachtenverband und die Stadt Lübben hatten 2500 Trachtenträger aus ganz Deutschland, darunter auch 50 Trachtlerinnen und Trachtler aus dem Südwestdeutschen Gauverband, zu Gast.

Heitere bis ausgelassene Stimmung, freundlich-entspannte Begegnungen, das ist die erfolgreiche Bilanz des Wochenendes in Lübben. Auf drei großen Bühnen, zwei Tanzböden und mit schwungvollen Spontandarbietungen, zeigten die Teilnehmer des Deut-

schen Trachtenfestes ihre regionalen Tänze und Bräuche aus ganz Deutschland. Die über 50 Tanzpaare aus Baden-Württemberg, darunter der Bodenseegau, Südwestgau und die Trachtenjugend Baden-Württemberg, zeigten mit ihren Auftritten Volkstänze und Trachten aus ihrer Heimat. Der Festumzug am Sonntag war der Höhepunkt. Über die ganze Strecke standen Zuschauer am Straßenrand, oft in mehreren Reihen hintereinander. Bereits am Samstagabend wurde der Staffelstab von der Stadt Lübben an das oberpfälzische Bruck, das 2022 zum Ausrichter des nächsten Deutschen Trachtenfestes erkoren wurde, weitergereicht.



Die 56. Europeade in Frankenberg – ein Fest der Farben und Kulturen

Vom 17. bis zum 21. Juli war Europas größtes Folklorefestival, die 56. Europeade, in Frankenberg (Eder) zu Gast. Etwas mehr als 18.000 Einwohner*innen hat die nordhessische Philipp-Soldan-Stadt, davon leben gut 11.000 in der Kernstadt. Dass also die 5.000 europäischen Gäste mit ihren bunten Trachten auffallen würden, war entsprechend absehbar. Dass sie die Stadt zusammen mit den rund 100.000 Besuchern in einen derartig positiven Ausnahmezustand versetzen würden, nicht unbedingt.

Über fünf Tage hinweg waren die Straßen und Plätze in Frankenberg erfüllt von freu-

digen Menschen, internationaler Musik, Volkstanz und Folklore. Auf zehn Bühnen in der Stadt wurde getanzt, musiziert, gesungen und auf den Straßen zum Teil bis spät in die Nacht gefeiert.

Der erste Abend des Festivals war traditionell der Gastgeberstadt sowie der Region vorbehalten: Zahlreiche hessische Folkloregruppen, darunter auch die beiden Landjugendgruppen aus den Frankenger Stadtteilen Geismar und Haubern, sorgten vor einigen tausend Schaulustigen mit einer märchenhaften Reise durch das Jahr für einen abwechslungsreichen Abend voller heimischer Volkstänze, Bräuche und Musik.

Eigens für das fünftägige Festival hatte die Stadt eine große Open-Air-Arena aufgebaut. Rund 3.500 Menschen verfolgten auf den restlos ausverkauften Rängen die feierliche Eröffnungs- und Abschlussgala sowie den internationalen Chorabend.

Weit über 300 Tanzauftritte waren zudem allein tagsüber in der Stadt auf den zehn Bühnen zu sehen, Konzerte mit Gesang und Musik, dazu spontane Auftritte und Jam-Sessions im ganzen Stadtgebiet. Die mehr als 200 Gruppen von Portugal bis Estland, von Irland bis Zypern haben in diesen



fünf Tagen unvergessliche Momente für alle Teilnehmer und Besucher geschaffen.

Einer der Europeade-Höhepunkte war auch in Frankenberg die Parade aller Gruppen durch die Stadt. Tausende Schaulustige säumten am Samstag die Straßen, Gassen und Plätze der Alt- und Neustadt in Frankenberg und jubelten den tanzenden und musizierenden Gruppen zu. Das leider viel zu früh einsetzende Unwetter mit Starkregen und Hagel führte zwar dazu, dass die Parade abgebrochen werden musste und einige Gruppen nicht mehr zum Zuge kamen – der Stimmung in der Stadt tat es allerdings keinen Abbruch. Beim großen Europeade-Ball am Abend



tanzen und feierten wieder Tausende ausgelassen vor dem zehntürmigen Frankfurter Rathaus.

Strahlender Sonnenschein hingegen begleitete die feierliche Abschlussgala am Sonntag, bei der die Europeade-Fahne an die nächsten Gastgeber übergeben wurde. Frankenburgs Stadtverordnetenvorsteher Rainer Hesse gab die Fahne zurück an „seinen“ Frankfurter Bürgermeister Rüdiger Heß, in Personalunion auch Präsident des Internationalen Europeade Komitees. Dieser reichte sie weiter an den Bürgermeister von Klaipėda, Vytautas Grubliauskas. Der ehemalige Jazzmusiker nahm die Fahne dankbar entgegen und überraschte die rund 6.000 Menschen auf dem Platz mit seiner Version des Louis-Armstrong-Klassikers „What a wonderful world“ – inklusive Trompetensolo.

Dank der breiten Unterstützung und Teilnahme aus der Bevölkerung ging die Europeade schließlich nach fünf grandiosen Tagen friedlich zu Ende. Mehrere hundert Helfer*innen, darunter auch viele aktive Volkstänzer*innen, sorgten mit ihrem Einsatz für ein wunderbares und unvergessliches Fest europäischer Kulturen.

Danke Frankenberg, danke Europa!



Nachtreffen Europeade Frankenberg 2019

Vom 1. bis 3.11.2019 nahm eine Delegation des Südwestdeutschen Gauverbands der Heimat- & Trachtenvereine e.V. am Nachtreffen der deutschen Europeade-Teilnehmer 2019 in Rödinghausen teil. Es war ein Treffen von 70 Personen aus verschiedenen Bundesländern. Der Rückblick auf Frankenberg und allgemeine Fragen zur Europeade für die Zukunft standen im Mittelpunkt der Diskussionen. Aber auch einfache Volkstänze zum Kennenlernen wurden getanzt. Das kulturelle Programm kam auch nicht zu kurz.

Der Ort Rödinghausen liegt bei Minden/Niedersachsen. Es wurde das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und die Schachtschleuse bei Minden besucht. Abends wurde von der Volkstanzgruppe Obernbauernschaft in die Freilichtbühne Kahle-Wart zu einem gemütlichen Abendessen eingeladen. Am Sonntag wurden nochmals viele Volkstänze getanzt und interessante Gespräche der teilnehmenden Gruppen mit ihren Erwartungen an die Europeade in Klempeda 2020 definiert. Nach dem Mittagessen war Abreise. Es war ein sehr tolles, interessantes und informatives Wochenende. Das Nachtreffen 2020 wird in der Jugendherberge in Heilbronn bei uns in Baden-Württemberg ausgerichtet vom Südwestdeutschen Gauverband sein.



EDITH VESTER



57. EUROPEADE Klaipėda, Litauen Vom 5. bis 9. August 2020

Im Jahre 2020 findet das größte europäische Treffen der Trachten- und Volkstanzleute im Baltikum statt.

Die Stadt Klaipėda in Litauen ist Gastgeber der 5000 Trachtenträger aus ca. 25 europäischen Staaten. Auch der Südwestdeutsche Gauverband hat sich mit Teilnehmern der Volkstanzgruppe zu diesem großen Ereignis angemeldet. Mit 14 Personen werden wir mit dem Flugzeug über Kopenhagen nach Klaipėda fliegen und an diesem Ereignis teilnehmen.



Weitere Informationen
gibt es über:

<https://www.europeade.eu>

<https://europeade.lt>



*Theater von Klaipėda.
Davor steht die Statue der
Anna von Tharau,
die die Vorlage lieferte für das
bekannte Lied
„Ännchen von Tharau“*

Gaufest 2019 gemeinsam mit dem Vinzenzifest der Egerländer in Wendlingen

Ein tolles Volksmusikkonzert am Freitag nach der Trachtenausstellungseröffnung zum Gaufest und Vinzenzifest in Wendlingen. Uwe Köppel moderierte ein tolles Konzert, das er selbst, mit der Beteiligung der Egerländer Gmoi Wendlingen, zusammengestellt hat.

Es spielten auf die Egerländer Buom, die Gruppe Liederhannes, das Duo Bojaz, die Verwandtschaftsmusi, bei der auch Uwe selbst mitspielte, obwohl er noch nicht zur Verwandtschaft gehört, aber er meinte er arbeitet daran. Das Benni Herd Trio mit Musik aus dem Allgäu, Bayern und der Schweiz forderten mit ihrer tollen Musik auch die Gäste im Saal zum Tanz auf. Ein ganz herzliches Dankeschön an Uwe, die Veranstaltung war Super.

Am Samstag dann die offizielle Eröffnung bei der auch der Südwestdeutsche Gauverband mit Plattlern und Volkstänzern mitmachte.

Am Sonntag war der Höhepunkt. Nach dem sehr schönen Festgottesdienst, gehalten von Dekan Paul Magino und dem Kindergottesdienst mit Marion Lehnert, dann im Treffpunkt Stadtmitte der Empfang mit Bürgermeister Steffen Weigel und der Vinzenzrede „Die Schöpfung bewahren – Natur und Umwelt europaweit schützen“ von Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Einige von uns hat diese Rede bestimmt nachdenklich gemacht. Herr Dr. Baumann trug sich anschließend noch ins Goldene Buch der Stadt Wendlingen ein.

Nach dem Mittagessen zog der Festzug, bei dem die Gruppen des Südwestgaus mit dabei waren, bei herrlichem Sonnenschein durch die Stadt, umrahmt von tausenden Zuschauern.

Das Programm, das nach dem Festzug auf der Bühne vor dem Treffpunkt Stadtmitte geboten, war ebenso wieder einfach toll.

Herzlichen Dank an die Stadt Wendlingen!



Kinderkirche und Kirchenzug beim Vinzenzifest in Wendlingen



Trachtenausstellung im Rathaus Wendlingen zum Gaufest 2019



Volksmusikkonzert am Freitag im Treffpunkt Stadtmitte in Wendlingen

Heimattage



Sinsheim feiert 2020!

Im Jahr 2020 wird Sinsheim als zweite Kommune im Rhein-Neckar-Kreis seit 1978 Ausrichter der baden-württembergischen Heimattage sein. Über 300 Veranstaltungen in den Bereichen Tradition und Brauchtum, Innovation und Moderne spiegeln sich in Theater, Tanz, Musik, Mundart, Lesungen, klassischen Stadt- und Stadtteilfesten wider und sprechen junge sowie ältere Besucher/-innen gleichermaßen an.

Heimat bedeutet viel, für manche alles. Heimat ist ein individuelles Gefühl, eine persönliche Einstellung. Es gibt vermutlich keinen gemeinsamen Nenner für diesen Begriff, aber viele Möglichkeiten ihn zu beschreiben. Alle Aktivitäten und Veranstaltungen im Heimattagejahr sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, das Verständnis von Heimat vertiefen, die regionale Identität festigen sowie nachhaltige Effekte für die Menschen in der jeweiligen Region schaffen. Dafür arbeiten alle Vereine und Institutionen zusammen.

Die Landesveranstaltungen

Baden-Württemberg-Tag – Samstag, 23. Mai bis Sonntag, 24. Mai 2020

Beim offiziellen Auftakt präsentieren sich auf einer Landesgewerbeschau regionale

und überregionale Unternehmen, Dienstleister, Tourismusverbände, Vereine und Institutionen. Zusätzlich sorgt die Showbühne des SWR für die beste Stimmung beim Baden-Württemberg-Tag. Er steht damit ganz im Zeichen des modernen Baden-Württembergs und lädt die ganze Familie zu Information und Unterhaltung ein. Bereits ab Donnerstag, 21. Mai 2020 findet der 106. Sinsheimer Fohlenmarkt statt.

Landesfesttage – Freitag, 11. Mai bis Sonntag, 13. September 2020

Ein Fixpunkt im Heimattagejahr und zugleich Gegenpol zum Baden-Württemberg-Tag sind die Landesfesttage, bei denen traditionelle Werte, und Bräuche der Region sowie des Landes in den Vordergrund rücken.

Freitag, 11. September 2020: Verleihung der Heimatmedaille

Für ihre besonderen Verdienste im Bereich der Heimat- und Brauchtumpflege werden zehn engagierte Bürger/-innen geehrt.

Samstag, 12. September 2020:

Brauchtumsabend Baden-Württemberg

Beim Brauchtumsabend stimmen Trachtengruppen aus ganz Baden-Württemberg auf den Landesfestumzug am nächsten Tag ein. Auf dem Programm stehen Volks Tänze, Volksmusik, Mundart, Wissenswertes und Geschichten über das zeitlos le-

bendige Brauchtum und die traditionelle Kultur unserer Heimat.

Sonntag, 13. September 2020: Landesfestumzug

Beim Höhepunkt des Festwochenendes ziehen rund 100 Trachten- und Tanzgruppen, Musikkapellen, Bürgerwehren und Festwagen aus Sinsheim selbst, aber auch aus ganz Baden-Württemberg, durch die Innenstadt. Im Anschluss wird die Heimattage-Fahne durch den Ministerpräsidenten an die Stadt Radolfzell am Bodensee – die nächste Ausrichterstadt der Heimattage Baden-Württemberg – übergeben.

HEIMAT ist MODERNE

Sinsheim ist modern und aufstrebend und hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Wirtschafts- und Tourismusstandort entwickelt. Rund 14.500 Beschäftigte arbeiten in kleinen und mittleren Unternehmen mit einer ausgewogenen Branchenvielfalt. Einrichtungen wie das Technik-Museum Sinsheim, die PreZero Arena des Fußballbundesligisten TSG 1899 Hoffenheim, die Therme & Badewelt Sinsheim sowie das Erlebnismuseum Fördertechnik sind touristische Leuchttürme der Stadt. Zahlreiche Hotels, Pensionen, Cafés und Restaurants bieten Gastlichkeit. In der Innenstadt laden Geschäfte zum Einkaufsbummel ein.

**Highlight: Lange Nacht der Heimat
28. März 2020**

Zur Langen Nacht der Heimat öffnen viele touristische Einrichtungen, Museen, Kirchen und historische Orte ihre Türen und bieten kleinen und großen Besucher/-innen ein buntes und attraktives Programm. Die Spanne reicht von Ausstellungen, Führungen, Live-Musik, Tanz, Mitmach-Angeboten über Lesungen, Meditatives, Geschichte bis hin zu Technik.

HEIMAT ist KULTUR

Heimat ist da, wo sich viele Menschen wohlfühlen und zusammenkommen. Dazu trägt ein facettenreiches Kulturangebot bei, das überregionale Anbieter, örtliche Amateurtheatergruppen und Theateraufführungen, Kleinkunst, Kabarett, Revue, Konzerte und Lesungen bereichern.

Das Kulturangebot wird durch Feste der Vereine und Straßenveranstaltungen abgerundet. Über 310 Vereine und Gruppen sind in und um Sinsheim aktiv und engagieren sich im kulturellen, geselligen, kirchlichen, heimatgeschichtlichen, musikalischen und sportlichen Bereich.

**Highlight: Baden-Württemberg schwätzt
– Mundartfestival 19. bis 21. Juni 2020**

Wenn in Sinsheim „Baden-Württemberg schwätzt“, werden an drei Tagen die verschiedensten Dialekte wie badisch, schwäbisch, alemannisch, fränkisch und kurpfälzisch auf verschiedenen Bühnen zu hören und zu sehen sein. Über 20 Künstler/-innen auf acht Bühnen, in Lokalen und Kneipen schwätzen, singen und spielen wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Mit dabei sind unter anderem Bühnengrößen wie Bülent Ceylan, Arnim Töpel, Joana, Sabine Essinger, Thomas Heitlinger, die Autorin Elisabeth Kabatek, Theatergruppen aus dem Kraichgau, Nachwuchskünstler/-innen sowie Preisträger/-innen zahlreicher Mundartwettbewerbe.

HEIMAT ist GESCHICHTE

Sinsheim profitiert in der Geschichte immer wieder von der guten Lage und war Teil bedeutender Wege und Straßennetze durch den Kraichgau. Lange vor der Ersterwähnung in einer Urkunde des Lorscher Codex im Jahr 770 n. Ch. Sind Besiedlungsspuren und bedeutende Grabfunde aus der Keltenzeit datiert. Die Gegend bot den Menschen immer wieder eine Heimat.

Auch mehrere Schicksalsschläge, zuletzt die Brandstiftung durch den „Mordbrenner Mélac“ im Jahr 1689, hindert die Bewohner/-innen des „heiteren Landstädtchens“, wie Goethe sie bezeichnet, nicht daran, ihre Heimat emsig immer wieder aufzubauen und sich neu zu erfinden. Das Kloster und spätere Stift Sunnisheim bedeutet für Sinsheim einen wichtigen Aufschwung in der Stadtgeschichte. Die Burg Steinsberg überragt als steinernes Geschichtsbuch den Stadtteil Weiler und zeugt von der einstigen Macht der Burgherren. Das Lorchennest in Steinsfurt bewahrt bis heute die Erinnerung an ein besonderes Ereignis: Den Fluchtversuch des jungen Preußenkönigs Friedrich des Großen. So laden verschiedene Museen und Sehenswürdigkeiten der Stadt und seiner Stadtteile zu einer spannenden Zeitreise in die Vergangenheit ein.

**Highlight: Burgfest auf Burg Steinsberg
4. bis 5. Juli 2020**

Die Vereine des Stadtteils Weiler laden zum Burgfest auf die Burg Steinsberg ein. An den beiden Tagen sorgt ein abwechslungsreiches Programm für Kurzweil und Unterhaltung. Für das leibliche Wohl der Festgäste ist mit zahlreichen Speisen und Getränken gesorgt. Am Sonntag findet eine Sternwanderung aus den Stadtteilen Sinsheims zur Burg Steinsberg statt.

HEIMAT ist LEBEN

Rund 35.500 Einwohner finden in Sinsheim und seinen Stadtteilen eine Heimat – eine Heimat für Jung und Alt, für Frauen und Männer unterschiedlicher Herkunft und kultureller Vielseitigkeit. Zahlreiche soziale Einrichtungen und Beratungsstellen, Schulen sowie vielfältige Kinderbetreuungsangebote sind in Sinsheim beheimatet. Sinsheim pflegt seit Jahren partnerschaftliche Verbindungen zu den Städten Longué in Frankreich und Barcs in Ungarn. Ziel der Städtepartnerschaft ist insbesondere das gegenseitige Kennenlernen der Menschen, ihrer Kulturen und deren Heimat sowie die Völkerverständigung – auch unter den Jugendlichen.

**Highlight: Stadt- und Freiheitsfest
anlässlich 1250 Jahre Sinsheim
17. bis 19. Juli 2020**

Die Stadt Sinsheim feiert im Jahr 2020 ihren 1250. Geburtstag. Am Vorabend des 17. Juli 2020 lässt der große Festakt in der Dr.-Sieber-Halle die geschichtlichen Ereig-



nisse Revue passieren. Während des Wochenendes laden historische Marktstände Seite an Seite mit modernen Vergnügungsattraktionen zum Stöbern und Verweilen ein. Eine beeindruckende und für Sinsheim völlig neuartige Lichtshow bereichert die Feierlichkeiten in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli 2020. Ein Wochenende, das für die ganze Familie zu einem besonderen Erlebnis wird.

Mehr Informationen zu den Heimattagen Baden-Württemberg 2020 in Sinsheim sowie das vollständige Programm sind unter www.heimattage-sinsheim.de zu finden.



Purzelmarkt

Feiern wie unsere Urgroßväter

Große Tradition in Billigheim/Pfalz

Es gibt wohl wenig Flecken in der Pfalz, an denen so ausgiebig und so viel gefeiert wird wie an der Südlichen Weinstraße. Die Zahl der Feste ist fast unüberschaubar. Aber es gibt keinen Ort, an dem das Feiern eine so große Tradition hat wie in Billigheim. Hier, in dem ehemaligen Reichsstädtchen inmitten des Klingbachtals wird nämlich seit dem Jahr 1450 jährlich, ländlich gefeiert.

Das Fest hat seine Anfänge in der Verleihung der Marktrechte durch König Friedrich III., vor nunmehr 568 Jahren. Es war die Zeit des Mittelalters und Billigheim war schon damals ein Ort mit einer gewissen wirtschaftlichen Bedeutung. Daraus folgend wurde Billigheim im Jahr 1450 die Stadtrechte und damit die Marktfreiheit verliehen. Der Ort erhielt das Recht zur Abhaltung eines Jahrmarktes auf den Sonntag vor Sankt Gallus und eines Wochenmarktes. Seit dem wird also in Billigheim Handel getrieben und gefeiert.

Der Wochenmarkt verlor nach über 300 Jahren Bestand seine Anziehungskraft und wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts eingestellt. Der Jahrmarkt dagegen erfreute sich immer größerer Beliebtheit und schon bald nach seinen Anfängen entwickelte er sich zum „Warenhaus“ für die nähere und weitere Umgebung. Während von Samstag bis Montag Handel getrieben wurde, war der Dienstag der traditionelle Marktabschluss, aus dem sich das heutige Fest entwickelte. Es war die Freude am Feiern und der Spaß an den sportlichen Wettkämpfen, die aus dem Abschlusstag die Hauptattraktion machten – ein Volksfest für die ganze Region.

Die Suche nach einem geeigneten Namen war wohl schnell erledigt, war in Billigheim doch immer das Fest, wo die jungen Buben „purzeln“ würden: Der Name „Purzelmarkt“ hatte sich schnell etabliert und ist bis heute ein Begriff für alle Pfälzer.

Billigheim lebt seine Geschichte

Billigheim steht alljährlich am dritten September-Wochenende Kopf. Die Pferderennen sind eine feste Größe im südwestdeutschen Rennkalender. In acht Rennen werden Jockeys und edle Rennpferde sonntags um den Sieg kämpfen. Vollblut-Amateurrennen, Reitpferdereennen sowie das Trachtenrennen sorgen für Spannung an der Bahn. Ferner findet das altertümliche Ringelstechen und ein buntes Pferdeschau-Programm statt.

Auch die volkstümlichen Wettbewerbe des Fußvolkes stehen wieder an: Dreibeinlaufen, Wettlaufen, Stangenklettern, Sackhüpfen, Wassertragen und natürlich purzeln, purzeln, purzeln. Mitmachen ist also gefragt. Weiteres Highlight: Der große historische Festumzug vom Oberen Tor zur Festwiese, am Sonntag ab 10 Uhr. An allen Tagen Livemusik auf dem Marktplatz und in den Hofschänken, die sich in diesem Jahr in neuem Lichte präsentieren.

Komm vorbei! Sei Teil der Geschichte!



Purzelmarkt Königin Franziska I.



Buntes Treiben bei Nacht



Festzug



Musik gibt's hier keine, dafür einen gemütlichen Innenhof, leckeres Essen und die Möglichkeit ungestört zu „babbeln“.

Aus Gruppen und Vereinen

Benefizkonzert bei der Kirchengemeinde Eglosheim

Die Trachtenkapelle gemeinsam mit der Tanzgruppe Bietigheim/Ditzingen/Karlsruhe gestaltete das Benefizkonzert zu Gunsten der Renovierung der ev. St. Martin in Eglosheim.



Trachtenverein Bietigheim: Doppeltes Lottchen!!!!

Der Bürgermeister Joachim Kölz, der Gemeinderat und Mitarbeiter der Stadt Bietigheim/Württ. sowie der Trachtenverein Bietigheim/Württ. besuchten das Stadtfest in Bietigheim.

Wer jetzt denkt, das ist doch keine Meldung wert, der irrt. Denn es handelt sich um das Stadtfest in Bietigheim/Baden (zwischen Karlsruhe und Rastatt). Schon seit Jahren besuchten die badischen Bietigheimer den

Pferdemarkt im württembergischen Bietigheim. Jetzt hat es endlich mit einem Gegenbesuch des württembergischen Trachtenvereins Bietigheim geklappt. Bei Musik, Gesang des badischen Bürgermeister-Chores und Volkstanz des Trachtenvereins Bietigheim feierten die doppelten Bietigheimer den ganzen Tag und bewiesen eindrücklich, dass Württemberger und Badener doch miteinander können – und das ist doch nun wirklich eine Meldung wert!





Willkommen bei den Schwarzen Jägern 1799 e.V.

Gelungener Umzug beim Pferdemarkt in Bietigheim

Am 2. September war die Schlepper-Compagnie der Schwarzen Jäger beim traditionellen Pferdemarktumzug in Bietigheim wieder mit dabei. Bei guter Stimmung ging's mit unseren drei Diesel-Rössern und Festwagen zum Aufstellungsort. Ab 13.00 Uhr wurden die Festwagen für die Prämierung begutachtet und um 14.00 Uhr

startete der Umzug durch die Bietigheimer Altstadt.

Den ersten Schlepper führte Markus, der auf seinem mit Girlanden geschmückten Anhänger unsere historische Kanone präsentierte. Das zweite Dieselross sorgte für viele Lacher und Beifall bei den Besuchern: hier zeigte Alexander auf seinem dekorierten Motivwagen, wie die kulinarische Versorgung der Jäger, „Jägereintöpfe“ mit Koch, Sau und Fleischkessel, aussehen kann. Der dritte Traktor, von Gunther geführt, hatte den großen wunderschön geschmückten Festwagen mit Biwakzelt im

Schlepptau und die Marketenderinnen wurden darauf spazieren geführt.

Am Marktplatz und dem Festplatz am Viadukt wurden wir durch die Moderatoren begrüßt und ausführlich vorgestellt. Für den gelungenen und schön gestalteten Beitrag erhielt die Schlepper-Compagnie vom OB der Stadt Bietigheim, Jürgen Kessing, eine Sonderprämierung.

Wir verbrachten den restlichen Tag gemeinsam auf dem Festgelände und alle Teilnehmer waren sich einig, dass wir auch nächstes Jahr wieder beim Festumzug in Bietigheim dabei sein wollen.

Grillen und Chillen auf dem Neckar

Am Sonntag, den 14. Juli starteten 35 Vereinsmitglieder der „Schwarzen Jäger 1799“ aus Erligheim zum diesjährigen Tagesausflug, der uns auf die BUGA nach Heilbronn und anschließend auf den Neckar zur gemütlichen Bootstour mit Grillen führen sollte.

Nach Begrüßungssekt mit Brezel, ging es zuerst mit dem Zug zur Bundesgartenausstel-

lung. Hier konnte jeder auf eigene Faust das Gelände erkunden und je nach Interesse sich die verschiedenen Themengebiete mit den jeweiligen Ausstellungen anschauen und sich das kulturelle und gastronomische Angebot zu Gemüte führen.

Das Highlight war nachmittags dann unsere Grillaktion auf den Neckarbooten. Wir hatten vier Boote gechartert, jeweils einen Bootsführer und Grillmeister bestimmt und dann konnte die Neckartour zwischen Anlegestelle und Heilbronn Zentrum starten. Mit ausreichend Grillgut und

Getränken ausgestattet, erlebten wir einen gemütlichen Sonntagnachmittag in guter Stimmung, mit Gesang und leckerem Essen – und bei Top-Wetter. Dass auch die vorbeifahrenden Ordnungshüter auf uns aufmerksam wurden und ihrer Kontrollpflicht nachkamen (mit negativen Ergebnissen), hatte vielleicht auch was mit unserer guten Stimmung auf den Booten zu tun. Nach einem erlebnisreichen Tag ging es dann mit dem Zug über Kirchheim nach Erligheim zurück – mit einem herzlichen Dank an das Organisationsteam.

Terminkalender 2020 der Schwarzen Jäger Erligheim

Generalversammlung im „Grünen Baum“ Erligheim	Freitag, den 13. März, um 20:00 Uhr
Seniorenachmittag	Samstag im März
Maibaumstellen beim Parkplatz „Grüner Baum“	Donnerstag, den 30. April, um 19:00 Uhr
Weinkanzelbewirtung mit Frühschoppenkonzert	Donnerstag, den 11. Juni, ab 11:00 Uhr
Wochenendausflug ins Fränkische	Samstag/Sonntag 21./22. Juni
Resonanzschießen beim Sport/Festplatz Erligheim	Samstag, den 25. Juli, ab 13:00 Uhr
Weintage	Dienstag bis Freitag, vom 21. bis 24. Juli
Umzug beim Pferdemarkt Bietigheim	Montag, den 7. September, ab 12:00 Uhr
Umzug zu den Heimattagen in Sinsheim	Sonntag, den 13. September, ganztags
Gedenktag und Laternenumzug	Montag, den 3. November, ab 18:00 Uhr
Adventsfenster	am 13. Dezember (3. Adventssonntag)

Schmotziger Donnerstag 2019

In diesem Jahr hieß es in der Zehntscheuer Fasching feiern unter dem Motto „Närrisches Paradies“.

Bei Käse- und Schmalzbrot, Heringsbrötchen, Wurstsalat und allerlei Getränken ließen es sich die Gäste der gut besuchten Zehntscheuer gut gehen. Es wurde gelacht, gesungen und getanzt bis spät in die Nacht. Natürlich war auch wieder das Stuttgarter Rössle dabei und auch in diesem Jahr wieder ein absolutes Highlight. Die Jugendgruppe wurde zu „Polizisten“ ausgebildet und die Show-Gruppe tobte sich mit Schwarzlicht und Leuchtstäben aus. Es war ein atemberaubender Auftritt. Unter tobendem Applaus gab es von beiden Gruppen selbstverständlich auch eine Zugabe für unsere Gäste.

Natürlich kam das „Tanzbein“ der Gäste auch nicht zu kurz. Die Tanzfläche war gut gefüllt mit kostümierten, tanzwilligen



Menschen. Ob alleine oder zu zweit, jeder konnte tanzen und niemand musste alleine sitzen bleiben und spätestens bei der Polonaise war kein Sitzplatz mehr belegt. Als Atempause zwischen dem Tanz gab es wie immer eine Büttensprache von unse-

rer Christine. Auch hier wurden die Gäste zum Mitmachen animiert und hierbei kamen dann auch die Lachmuskeln nicht zu kurz. Ein gelungener Abend für den ganzen Körper.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN



Narri, narro!!

Auch die Kindergruppe, die sich regelmäßig dienstags unter Juttas Leitung trifft, hat Fasching gefeiert. Mit Knabberereien, Spielen und Tänzchen hatten sie eine lustige Gruppenstunde. Besonders hübsch waren der kleine Schmetterling und die Clowns verkleidet.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN

Osterbrunnen Palmsonntag 2019

Der Trachtenverein Zuffenhausen feierte am selbst geschmückten Osterbrunnen und im „Kaffee-Stüble“. Mit einem bunten Programm mit dem Musikverein, Volkstänzen, gemeinsamen Singen, Kindertänzen und dem „sprechenden Brunnen“ begann der Nachmittag. Mit kräftigen „Wasser-Marsch-Rufen“ wurde dieser zum Plätschern aufgefordert. Nach diesem besonderen Moment wurde zum Wassergeplätscher das Brunnenlied gesungen und Kieselsteine verteilt. In der Zehntscheuer standen Kaffee und Kuchen für die Gäste bereit. Die Jugendgruppe engagierte sich



mit Waffelbäckerei und gebastelten Holzhasen. Jetzt bleibt zu hoffen, dass der Brunnen lange seine Schönheit zeigen darf

und keine mutwilligen Zerstörungen stattfinden.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN

1. Mai 2019

Maibaum zum 50. Mal

Die tagelangen kleinen und großen Aktionen der Vorbereitungen waren gemacht. So trafen wir uns am Maifeiertag um 8 Uhr. Bald war ein emsiges Gewusel und Gerwerke im Zehnthof und in der Scheuer um alles für die Gäste vorzubereiten.

Es war zwar ein kühler Morgen, aber man hatte das Gefühl, dass es ein schöner Frühlingstag werden würde – und so war es dann auch.

Noch waren wir nicht auf allen Posten startklar, als sich ab 10 Uhr sehr rasch abzeichnete, dass es sehr viele Gäste geben würde.

Den 15 Männern vom „Maibaum-Team“ gelang es mit viel Kraft, Geduld, Konzentration, den weit über 20 m langen Baum, mit einem Doppel-Kranz und Zunft-Tafeln geschmückt, noch vor 12 Uhr hochzustemmen. Unter tosendem Applaus der vielen Gäste wurde der Maibaum dann mit wenigen Schlägen in der Verankerung fixiert.

Gleich nach dem gemeinsam gesungenen Lied vom angekommenen Mai – begleitet auf der Steirischen – standen die zahlreichen Gäste schon vor der Kasse und den

Ausgabestellen von Getränken, Essen und Kuchen. Hinter allen Ständen wurde versucht der Menschenmenge gerecht zu werden. Einige Party-Tische brachten noch Platz für weitere Gäste, da nach einigen Minuten alle Biertische belegt waren. Nach einer halben Stunde gingen uns an den Ständen schon die ersten Materialien und kurz darauf auch einige Lebensmittel aus, aber ein wachsames Auge sorgte dafür, dass Nachschub herangeschafft wurde.

Die Stimmung war wie das Wetter, einfach spitze. Rundum ein gelungenes Fest oder wie es der „Maibaum-Chef“ am Abend ausdrückte: „alle waret zfrieda“.

Ein anstrengender Tag neigte sich dem Ende zu, alle Helfer waren am Abend geschafft aber glücklich über ein so gelungenes Fest ohne größere Zwischenfälle.

Am nächsten Abend mussten noch ein paar aus dem Verein die letzten Reste aufräumen. Als wir uns dazu an der Zehntscheuer trafen, hatte es bereits stark angefangen zu regnen und orkanartige Windböen ließen nicht lange auf sich warten. Aber der Maibaum hielt auch dieser Belastung stand – Gott sei Dank

Am Sonntag vor dem 1. Mai nach dem Girlanden- & Kranzbinden, wurden unsere neuen T-Shirts verteilt. So trugen alle Helfer beim Maibaumfest schon die neuen Oberteile. Die Erwachsenen in violett, die

Kinder- und Jugendgruppe in blau. Einige Gäste lobten uns für Farbe und Gestaltung. Am Ende des Mai-Festes wurde dann noch ein Foto gemacht, da wir bei der Finanzierung vom Bezirksamt unterstützt wurden. Hierfür ein großes Dankeschön.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN



Alle Jahre wieder – findet das Fleckenfest in Zuffenhausen statt. 2019 mit uns!

Dieses Jahr fand das 45. Zuffenhäuser Fleckenfest vom 28. bis 30. Juni statt. Wir haben dies zum Anlass genommen, dort einen Auftritt als Generalprobe für die diesjährige Europeade in Frankenberg (Hessen) zu machen.

Am Sonntag, den 30. Juni haben wir uns für eine Probe zunächst in den Räumlichkeiten des Altersheims Else-Heydlauf-Stiftung getroffen. Wir haben den ersten Auftritt des Tages gut über die „Bühne“ gebracht und vielen Bewohnern Freude bereiten können.

Um 16 Uhr haben wir uns auf den Weg zum Fleckenfest gemacht. Ab ca. 16:30 Uhr ging es für uns bei etwa 34°C los. Trotz brütender Hitze auf der Bühne,



hatten wir Spaß, dem Publikum unser 30-Minütiges Programm zu zeigen. Der Snack und die Getränke danach haben uns die hohen Temperaturen verdrängen

lassen. Für die Jugend gab es zur Feier des Tages noch ein Eis.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN

100 Jahre Patenverein Oberndorf

Am 22. September folgten 12 Mitglieder der Einladung zu einer Feier „em kloana Rahma“. Auf rotem Teppich vor dem Gemeindehaus betraten wir den festlich geschmückten Saal. Auf Nachfrage im Vorfeld erfuhren wir, dass St. Georgen – ebenfalls Patenverein – dabei sein würde, die zusammen mit Oberndorf das Programm gestalten würden. Dem ausgelegten Programm entnahmen wir schnell, dass auch wir tanzen sollten. Wir hatten uns insofern auf ein eventuelles Mitwirken vorbereitet, indem wir einige CDs dabei hatten. Aber auf CD-Musik zu tanzen, wenn eine solch rührige Blasmusik alle anderen Tänze begleitet hat? Nach kurzer Rücksprache mit der Kapelle blieben uns „Eins, zwei, drei, vier“ und die „Kreuzpolka“, beides Tänze, die ja überall verschieden getanzt werden. Ein paar Worte von Herbert Schneider gaben Einblick in „frühere Zeiten“ denn „Oberndorf“ gab es ja schon als unser Gauverband gegründet wurde. Wie weit die Oberndorfer

im Südwestgau Mitglied waren bis der Schwarzwaldgau gegründet wurde, konnten wir an diesem Nachmittag nicht klären. Aber im Jahr 1939 waren im „Gau-Württemberg-Hohenzollern“ neben 35 Vereinen aus dem heutigen Südwestgau-Gebiet Oberndorf und Zuffenhausen dabei. Es konnte jedoch geklärt werden, warum bei beiden Vereinen das gleiche Bild die Vereinsfahne ziert. Als Gastgeschenk brachten wir einen Korb mit „ganz arg“ regionalen Erzeugnissen. Alles

hatte Bezug zu Zuffenhausen bzw. Stuttgart. Besonders rührend war, dass Gerd Burger für mehr als 50 Jahre Vorstand geehrt wurde und als aktiver Vorstand von seinem Verein zum „Ehrenvorstand aktiv“ ernannt wurde. Ein Gruppenbild der beiden Vereine rundete den Nachmittag ab. So ging eine „familiäre“ Feier, die uns sehr gut gefallen hat, zu Ende. Herzlichen Dank an unseren Patenverein für die schönen Stunden.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN



Europeade 2019 in Frankenberg (Eder)

Fünf tolle Tage konnten wir dort vom 17. bis 21. Juli erleben. Ein europäisches Folklorefestival mit über 5.000 Teilnehmern.

Angereist sind wir mit 18 Personen im Alter von 10 bis 84 Jahren. Wir waren in einer Schule untergebracht. Im Klassenzimmer konnten wir die Stockbetten beziehen. Auf dem Sportplatz begannen die Proben der verschiedenen Gruppen. Dudelsack, Schalmeien, Akkordeon, Geigen, Klarinette, Flöte und noch viele unbekannte Instrumente haben wir erlebt.

An der Eröffnungsfeier konnten wir mit vielen weiteren Tänzerinnen und Tänzern aus Deutschland die Tanzfläche füllen und die Gäste begrüßen. Gemeinsam wurde die



Sternpolka getanzt. Die Repräsentanten des SWDGV waren am Programm beteiligt und lieferten einen sehr guten Auftritt ab. Drei weitere Auftritte auf den verschiedenen Bühnen im wunderschönen Frankenberg folgten an den kommenden Tagen für den Trachtenverein Zuffenhausen. Von Jung und Alt wurde von früh bis spät musiziert, getanzt und gesungen. Mit Händen und Füßen wurde auf verschiedenen Sprachen kommuniziert und gefeiert. Den stimmungsvollen Umzug mit 200 teilnehmenden Gruppen konnten wir, dank der Organisatoren direkt als Gruppe hinter dem

SWDGV, am Samstag bei Sonnenschein starten. Leider unterbrach ein Unwetter mit Hagel den Ablauf für viele Gruppen. Mit der Abschlussveranstaltung und der Übergabe an die nächste Stadt in Litauen 2020 wurde noch einmal ein Highlight gesetzt. Viele Eindrücke des europäischen Kulturenmix werden bleiben – Colours of Europe, ein friedliches Miteinander.

Wir trafen auf bekannte Gesichter von fern und nah: SWDGV, TJBW, Einzer-Kreis, Schummlach, Bonn.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN

Schopfloch Zirkelhaus – Vereinsausflug

Vom 15. bis 18. August 2019 waren wir in Schopfloch im Zirkelhaus. Wir hatten wirklich schöne, gemeinsame Tage. Von allem etwas: Sonne, Regen, kalt, warm, Wirtshaft, selberkochen, anstrengend und entspannt, steil und flach, mit und ohne Musik und auch das eine oder andere Missverständnis konnte diskutiert werden. Aber auf jeden Fall hat Singen und Tanzen nicht gefehlt!

Vielen Dank an unsere beiden Organisatoren Gisela und Dieter, die nahezu alles organisiert haben.

Wer gefehlt hat, hat was verpasst! Gerne wieder.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN



Volksfest 2019

Am Sonntag, 29. September war der Volksfestumzug in Stuttgart-Bad Cannstatt. Auch wir waren mit einer kleinen Gruppe wieder dabei. Dieses Jahr als Begleitung eines Erntewagens.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viele Zuschauer am Rand der Straßen stehen und begeistert winken. Einfach jedes Jahr wieder ein tolles Ereignis.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN

Volksmusik zum Erntedank – seit 1969 in Zuffenhausen

Auch dieses Jahr haben wir unser alljährliches „Volksmusik zum Erntedank“ Fest gefeiert. Am Sonntag, 6. Oktober 2019 kamen weit über 100 Gäste zusammen, um im Bürgerhaus, bei Kaffee, verschiedenen selbst gebackene Kuchen und leckerem Zwiebelkuchen, unserem Programm zu folgen. Der Erntedankaltar war wieder farbenfroh und sehr schön arrangiert.

Sowohl Helmut Mattern, als auch das Stuttgarter Saitenspiel haben den Nachmittag durch ihre Beiträge unterstützt. Berni Bitterwolf hat in diesem Jahr den Großteil gestaltet und mit schwäbischem Humor die Leute zum Lachen gebracht. Wir haben es uns auch nicht nehmen lassen, ein paar Tänze zu tanzen.

Zu unserer Freude, durften wir auch zwei Ehrenmitglieder unserer Patenvereine begrüßen – aus Nürnberg Willi Kulzer, aus Waiblingen Günther Spieß.

TRACHTENVEREIN ZUFFENHAUSEN



Trachtengruppe Öhringen auf der Insel Mainau

Zum internationalen Bodenseetrachtentag ging es für die Hohenlohisch-Fränkische Trachtengruppe Öhringen Ende April auf die Blumeninsel Mainau. Trachtengruppen aus ganz Baden-Württemberg, Bayern, der Schweiz und Österreich waren an diesem Sonntag auf die Blumeninsel gekommen. Mit einem Festumzug von der Uferpromenade bis zum gräflichen Inselschloss wurde der Trachtentag eröffnet. Anschließend feierte man einen ökumenischen Gottesdienst im Schlosshof. Gräfin Bettina ließ es sich nicht nehmen die Trachtenträger persönlich zu begrüßen und willkommen zu heißen. Nachmittags konnten sich die Besucher der Insel an den Tänzen der Trach-



tengruppen erfreuen oder die bunten und festlichen Trachten bewundern. Da die Tulpenblüte noch nicht ganz vorbei war, bot

sich allen ein schönes Bild. In 2 Jahren findet der nächste Internationale Bodenseetrachtentag auf der Mainau statt.

Aufspiela beim Wirt in Schrozberg

Schon seit vielen Jahren findet in Schrozberg ein „Aufspiela beim Wirt“ statt. Auch zwei Trachtenleute aus Öhringen waren als Gäste in diesem Jahr mit dabei. Das Vereinsheim der Wandergermanen

in Schrozberg war vollbesetzt. Aufgespielt wurde von 10 Musikern mit Blechblasinstrumenten und einem Schlagzeuger, alle aus verschiedenen musikalischen Gruppierungen. Ein unglaublicher Klang ging durch das Vereinsheim.

In der Spielpause unterhielten Musiker mit Akkordeon, Gitarre, Mundharmonika und der Teufelsgeige die Besucher. Die Stim-

mung war sehr gut. Es wurde gesungen und getanzt, bis in den späten Abend. Alle Öhringer und Schrozberger waren sich einig, dass man den Kontakt, der an dem Abend wieder neu zu Stande gekommen ist, nicht wieder unterbrechen sollte, sondern sich öfter treffen müsste. Vielleicht klappt es ja auch in diesem Jahr wieder.

Bayernverein Untertürkheim

Theater & Tanz am 30. März 2019

Nach einigen Jahren Pause hieß es wieder „Theater & Tanz“ in der gut gefüllten Sängerhalle Untertürkheim.

Es war eine ausgesprochen gelungene, erfolgreiche Veranstaltung. Mit dem ländlichen Schwank „Roland und seine drei Frauen“, von Frank Holzinger wunderbar aus dem Bayerischen ins Schwäbische übertragen, zeigten die Akteure der vereinsigenen Theatergruppe wieder einmal ihren Spielwitz und die Freude am Theaterspielen. Es war für die Zuschauer ein großer

Spaß, den sie mit großem Applaus belohnten. Einen besonderen Applaus erhielt Helena Fischer, die sehr kurzfristig (zwei Tage zuvor) für die erkrankte „Nachbarstochter Bettina“ eingesprungen ist.

Danach zeigten die G'steckenrieblen aus Niederbayern, die nach langer Zeit einmal wieder in Untertürkheim aufgespielt haben, dass sie nichts von ihrer Spritzigkeit und Spiellust verloren haben, im Gegenteil! Es hat nicht nur allen Tänzern großen Spaß gemacht, es war auch eine große Freude,

den Musikanten zuzuhören. Bis Mitternacht wurde zu traditioneller bayrischer Musik kräftig das Tanzbein geschwungen – Walzer, Schottisch, Boarischer, und natürlich auch immer wieder ein Zwiefacher. Unter der Leitung von Stefan Christl gab es auch einige Tanzrunden mit Mitmachtänzern für alle.

Ein gelungener Abend, der hoffentlich bald eine Fortsetzung findet.

Trachtenjugend bei den Landesfesttagen in Winnenden



Die TJBW war auch in diesem Jahr wieder bei den Landesfesttagen in Winnenden dabei. Vom Bodensee, aus dem Schwarzwald und auch vom Südwestdeutschen Gauverband, waren Jugendliche nach Winnenden gekommen. Als erste wurde die Halle bezogen und die Schlafplätze eingerichtet. Doch Zeit zum Hinlegen blieb allerdings nicht, da noch in der Sporthalle eine kleine gemeinsame Probe durchgeführt wurde, bevor die Generalprobe in der Hermann-Schwab-Halle am Spätnachmittag stattfand. Hier fand dann auch um 19 Uhr der Brauchtumabend statt.

Start des Abends war der Auftritt der TJBW mit einem Auftanz, an dem auch der Oberbürgermeister der Stadt Winnenden, Hartmut Holzwarth, teilnehmen durfte. Gefolgt von einer Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters, in Kombination mit dem Vorsitzenden des Landestrachtenverbandes.

Danach begann der eigentliche Auftritt der TJBW. Mit vier sehr verschiedenen Tänzen, welche den Zuschauern verschiedene Tanzarten, als auch viel Unterhaltungen boten. Es traten aber auch viele verschiedene Trachtengruppen auf, sogar eine französische Gruppe, die anlässlich des Jubiläums als Partnerstadt zu diesem Wochenende erschienen waren.

Am nächsten Morgen, gab es als erstes ein Frühstück in einer Besenwirtschaft. Bevor man sich in Tracht herrichtete, um sich beim Landesfestumzug von unserer besten Seite zu zeigen. Doch leider wurde dieser sehr verregnet. Aber auch das konnte nicht die Pracht der vielen verschiedenen Trachten schwächen, welche von vielen Zuschauern am Straßenrand bewundert und beklatscht wurden.

Leicht durchnässt ging es dann wieder nach Hause.



Seit wenigen Tagen ist unsere aktuelle Neuerscheinung „Badische Landestrachten“ auf dem Buchmarkt erhältlich.

Badische Landestrachten

Dargestellt und beschrieben durch den Maler Rudolf Gleichauf in den Jahren 1861 bis 1869 Trachten

Das hier erstmals veröffentlichte Werk des Malers Rudolf Gleichauf dokumentiert in Bild und Text die als Trachten bezeichneten Bekleidungsmoden ländlicher Bevölkerungskreise im Großherzogtum Baden des 19. Jahrhunderts. Von 1861 bis 1869 fertigte Gleichauf im Auftrag des badischen Großherzogs 39 Aquarelle sowie ausführliche Beschreibungen an, die Einblicke in eine vermeintlich geschlossene bäuerliche Kultur als „bedrohter Lebensart“ boten. Mit dem Bild der Tracht wurden visuelle Symbole geschaffen, die eine bürgerliche Sehnsucht nach Kontinuität, Stabilität und Identität erfüllten und eine sich verstetigende Tradition stiften sollten. Gleichauf's



Werk zählt zu den ersten Erwerbungen der Ende des 19. Jahrhunderts geschaffenen volkskundlichen Sammlung in Karlsruhe, die in den Bestand des 1919 gegründeten Badischen Landesmuseums überging. Aus heutiger Sicht stellt Rudolf Gleichauf's Arbeit eine für die Historiografie des Groß-

herzogtums Baden außergewöhnliche kulturgeschichtliche Quelle dar und 150 Jahre nach Fertigstellung der Auftragsarbeit füllt diese kritische Quellenedition auch eine große kostümhistorische Lücke.

Dargestellt und beschrieben durch den Maler Rudolf Gleichauf in den Jahren 1861 bis 1869

Bearbeitet von Brigitte Heck, Redaktion Isabelle Löffler. Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg.

152 Seiten mit 94, meist farbigen Abbildungen, Broschur im repräsentativen Großformat. verlag regionalkultur. ISBN 978-3-95505-178-5. € 19,80.

verlag regionalkultur
Bahnhofstraße 2
D - 76698 Ubstadt-Weiher
Telefon 07251 36703 - 0
Telefax 07251 36703 - 29

www.verlag-regionalkultur.de
kontakt@verlag-regionalkultur.de
@vrubstadt

Maibaumaufstellung mit Maibaumfest in Wendlingen am Neckar

Am Sonntag, den 26. April 2020, stellt die Egerländer Gmoi Wendlingen nach alter Tradition den Maibaum auf dem Marktplatz in Wendlingen auf. Der Baum wird den Marktplatz dann über 4 Wochen lang schmücken. Seit der Gründung der Egerländer Gmoi 1949, wird dieser alte Brauch von der Egerländer Gmoi durchgeführt.

Für das leibliche Wohl ist ab 11:30 Uhr bestens gesorgt, ab 12 Uhr gibt es Livemusik bis zum Eintreffen des Maibaums, der aus dem Wendlinger Wald stammt.

Das Schmücken des Maibaums sowie des Kranzes mit bunten Bändern erfolgt gegen 15:00 Uhr. Der Maibaum wird dann um 15:30 Uhr von Hand mit Stangen aufgestellt. Dies erfordert einiges an Kraft, weshalb die Egerländer Gmoi, wie auch schon viele Jahre zuvor, auf die Unterstützung vom Patenverein Trachtenverein Almrösl Esslingen, vom Trachtenverein Filstaler Reichenbach und von der Trachtengruppe der Banater Schwaben baut.

Anschließend gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit Tänzen und Musik rund um den Maibaum.

Sonntag,
26. April
Marktplatz Wendlingen



MAIBAUM FEST



Ab 11.30 Uhr Bewirtung
12.00 Uhr Live - Musik
15.30 Uhr
**Maibaumaufstellen
und Festprogramm**

**Für das leibliche Wohl
ist bestens gesorgt!**

Wir laden herzlich ein. Egerländer Gmoi Wendlingen

Termine



Termine

Stand 22.12.2019

Ansprechpartner/
Verantwortlicher

Januar 2020

- | | | |
|----|------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 5. | Sternpaschen Echaztaler Pfullingen Vereinsheim (19 Uhr) | Bernd Trissler |
| 9. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |

Februar 2020

- | | | |
|-----|-------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 6. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 20. | „Schmotziger Donnerstag“ TV Zuffenhausen Zehntscheuer (19.33 Uhr) | TV Zuffenhausen |

März 2020

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 5. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 11. | Gauausschusssitzung Bietigheim Vereinsheim HTC (20 Uhr) | Gunter Dlabal |
| 14. | Danzprob XL (Ort wird noch bekannt gegeben) | Dirk Diesing |
| 29. | Osterbrunnen TV Zuffenhausen Zehntscheuer (14 Uhr) | TV Zuffenhausen |

April 2020

- | | | |
|-----|-------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 2. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 4. | Gaujahreshauptversammlung Schönau Hotel Pfälzer Hof (15 Uhr) | Gunter Dlabal |
| 26. | Maibaumaufstellen Egerländer Wendlingen Marktplatz | Mathias Rödl |
| 30. | Maibaumaufstellung Echaztaler Pfullingen Laiblinplatz (18.15 Uhr) | Bernd Trissler |

Mai 2020

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 1. | Maibaum aufstellung TV Zuffenhausen Zehntscheuer (ab 11 Uhr) | TV Zuffenhausen |
| 1. | Maihocketse Echaztaler Pfullingen Laiblinplatz (11 Uhr) | Bernd Trissler |
| 1. | Maibaumhock Trachtenverein Kirchheim Vereinsheim (11 Uhr) | Ernst Hummel |
| 7. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 24. | Jubiläum 90 Jahre Trachtengruppe Schönau, Gausonntag mit Festzug | Gunter Dlabal |

Juni 2020

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 4. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 17. | Gauausschusssitzung Bietigheim Vereinsheim HTC (20 Uhr) | Gunter Dlabal |
| 20. | Danzprob XL Vereinsheim Almrausch WN-Rommelshausen (17 Uhr) | Dirk Diesing |

Juli 2020

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 2. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 25. | Turmbesteigung Burgholzhofturm Bad Cannstatt mit Bewirtung (ab 14 Uhr) | TV Zuffenhausen |
| 26. | Turmbesteigung Burgholzhofturm Bad Cannstatt mit Bewirtung (ab 10 Uhr) | TV Zuffenhausen |

August 2020

- | | | |
|---------|------------------------------------|--------------|
| 28.-30. | Vinzenzifest Egerländer Wendlingen | Mathias Rödl |
|---------|------------------------------------|--------------|

September 2020

- | | | |
|---------|------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 12./13. | Heimattage Sinsheim | Gunter Dlabal |
| 16. | Gauausschusssitzung Bietigheim Vereinsheim HTC (20 Uhr) | Gunter Dlabal |
| 17. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 27. | Schnitzfest Trachtenverein Kirchheim Vereinsheim (11 Uhr) | Ernst Hummel |

Oktober 2020

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 1. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 4. | Volksmusik zum Erntedank TV Zuffenhausen Bürgerhaus Rot (15 Uhr) | Herbert Schneider |
| 10. | Danzprob XL (Ort wird noch bekannt gegeben) | Dirk Diesing |
| 25. | Gauherbstversammlung Pfullingen (11 Uhr) | Gunter Dlabal |

November 2020

- | | | |
|-----|---------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 5. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 22. | „Spiel mit!“ Spielenachmittag TV Zuffenhausen Zehntscheuer (15 Uhr) | Jutta Schneider |

Dezember 2020

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------|-------------------|
| 3. | Offenes Tanzen Trachtenverein Zuffenhausen Zehntscheuer (20 Uhr) | Herbert Schneider |
| 6. | Adventskonzert Echaztaler Pfullingen Martinskirche (17 Uhr) | Bernd Trissler |
| 16. | Gauausschusssitzung Bietigheim Vereinsheim HTC (20 Uhr) | Gunter Dlabal |

Vorschau 2021

- | | | |
|-----------|--------------------------------------|---------------|
| 16.-18.4. | Deutscher Trachtentag Wendlingen | Gunter Dlabal |
| 10.-12.9. | Landesfesttage Heimattage Radolfzell | Gunter Dlabal |

Termine bitte weiterleiten an:

Klaus Oswald, Kirchstr. 34, 73240 Wendlingen, E-mail: akmedien@swdgv.de

Telefonnummern der Ansprechpartner/Verantwortlichen:

Diesing, Dirk	0 70 24 / 5 35 33	Rödl, Mathias	01 63 / 7 53 36 50
Dlabal, Gunter	0 71 42 / 5 29 26	Schneider, Herbert	07 11 / 87 35 70
Holzleiter, Walter	0 72 31 / 6 03 68 45	Schneider, Jutta	07 11 / 87 11 41
Hummel, Ernst	0 70 21 / 48 37 60	Trissler, Bernd	0 71 21 / 7 92 44
Lehnert, Oliver	01 57 / 79 80 25 57	TV Zuffenhausen	07 11 / 8 70 22 22

Stadt Wendlingen am Neckar & Egerländer GmOI Wendlingen



Herzliche Einladung

zum **69. Vinzenzifest** verbunden mit dem
46. Egerländer Landestreffen

von **Freitag, 28. August 2020**
bis **Sonntag, 30. August 2020**
in Wendlingen am Neckar

Fest mit großem Vinzenzmarkt, der Vinzenzprozession mit Festgottesdienst
und dem Ernte- und Trachtenfestzug am Festsonntag.
Trachtenträger erhalten bei Teilnahme an Prozession / Festzug einen Gutschein.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.vinzenzifest.de und vorstand@egerlaender.com

Gredinger Trachtenmarkt

Der Gredinger Trachtenmarkt findet immer am ersten
Wochenende im September (Samstag und Sonntag) statt.

Der nächste Markt ist am 5. und 6. September 2020,
jeweils von 10 bis 18 Uhr,
auf dem historischen Marktplatz in Greding



Der Gredinger Trachtenmarkt hat sich in
den vergangenen Jahren zu einer weit über
die Grenzen Bayerns hinaus beliebten und
bekanntesten Veranstaltung entwickelt. Der
Trachtenmarkt ist mit seinen vielfältigen
Ständen in der attraktiven historischen Alt-
stadt von Greding zu einem Muss für die
gesamte „Trachtenszene“ aus nah und
fern geworden.